

Sprachbildungskonzept der Gesamtschule Eilpe



Bild von Mystic Art Design auf Pixabay

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“

- Ludwig Wittgenstein

1	Schulische Rahmenbedingungen und Aufgabenstellung	3
1.1	Schulische Rahmenbedingungen	3
1.2	Aufgabenstellung	4
1.3	Einordnung in den Referenzrahmen Schulqualität NRW	5
2	Zielsetzung	6
2.1	Übergeordnete Zielsetzungen aus dem Leitbild unserer Schule	6
2.2	Konkretisierte Ziele der Sprachbildung	7
3	Strategien zur Umsetzung	9
3.1	Sprachbildende Lernangelegenheiten	9
3.1.1	Verfahren zur Sprachstandsfeststellung/Diagnostik	9
3.1.2	Verortung und Sicherung sprachsensiblen und sprachbildenden Unterrichts in den schuleigenen Unterrichtsvorhaben und Lehrplänen	10
3.1.3	Förderstruktur/äußere Differenzierung	15
3.1.4	Sprachbildende Projekte/Arbeitsgemeinschaften	19
3.1.5	Materialien und Medien (Vereinbarungen zu Lehr- und Lernmitteln)	21
3.2	Kooperationspartner	24
3.2.1	Büro Sprachbildung (BRA)	24
3.2.2	Sprachbildungsnetzwerk Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis (BRA)	25
3.2.3	Stadtbücherei Hagen	25
3.2.4	Kommunales Integrationszentrum Hagen/Netzwerk Seiteneinstieg SI Hagen	25
3.2.5	SoR – SmCourage Netzwerk Hagen	26
3.3	Personalentwicklung	26
3.3.1	Ressourcen und Teamarbeit	26
3.3.2	Fortbildung	27
4	Maßnahmen zur Qualitätssicherung	28
4.1	Qualitätszirkel	29
5	Konzeptteil B	30
6	Übersicht über die Entwicklungsvorhaben	31
6.1	Erarbeitung eines Konzepts zur Nutzung der iPads im durchgängigen sprachsensiblen Fachunterricht und zur Unterstützung des Erwerbs bildungssprachlicher Kompetenzen	31
6.2	Verankerung sprachbildender Elemente in den Fachcurricula der einzelnen Fächer	31
6.3	Einbezug und Nutzung von KI für sprachbildende Prozesse	32
6.4	Unterstützungsmaterialien für die Bereiche „Lesen“ und „Sprechen“ entwickeln	33
7	Anhänge	33
	Impressum	

1 Schulische Rahmenbedingungen und Aufgabenstellung

1.1 Schulische Rahmenbedingungen

Die Gesamtschule Eilpe wird von rund 1000 Schüler:innen besucht. 375 der Schüler:innen sprechen in ihren Familien nicht Deutsch. Rund 30 verschiedene Sprachen werden in den Familien unserer Schule gesprochen. Am häufigsten sind das (neben dem Deutschen) Arabisch (59), Türkisch (58), Rumänisch (31), Kurdisch (27), Polnisch (26), Albanisch (25), Spanisch (23), Russisch (23) und Italienisch (23). Es folgen Griechisch, Bosnisch, Bulgarisch und viele mehr. 36 Schüler:innen befinden sich aktuell noch in der Erstförderung, davon nehmen 21 nahezu vollständig am Regelunterricht teil (siehe hierzu Konzept Seiteneinstieg im [Anhang - Konzeptteil A](#)). Im Unterrichtsband in den ersten beiden Stunden können sie noch an der Anschlussförderung DaZ teilnehmen.

Auch in unserem Kollegium finden sich die verschiedensten kulturellen Wurzeln, einige Kolleg:innen sind herkunftsbedingt mehrsprachig – Arabisch, Türkisch, Kurdisch, Kroatisch, Russisch, Ukrainisch, Französisch und Rumänisch zählen zu den Sprachen, die in den Familien der Lehrkräfte gesprochen werden.

In der unterrichtlichen Situation findet sich die Unterstützung herkunftsbedingt mehrsprachiger Schüler:innen in folgenden Kursen wieder:

- Deutsch-Vertiefungskurs (parallel zum Band Religion und Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I, 2 WStd./Jahrgang)
- Erstförderung Deutsch (20 WStd.)
- Anschlussförderung Deutsch (10 WStd.)
- extern:
 - Herkunftssprachlicher Unterricht (2 WStd.)
 - Kooperation im Netzwerk „Seiteneinstieg Sek. I“ (Fachbereich Integration und Zuwanderung der Stadt Hagen)

Neben den unterrichtlichen Maßnahmen zur Förderung der Sprachbildung finden im Rahmen des Programms „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Lesungen, Unterrichtsbesuche in unteren Jahrgängen der ausgebildeten „Zweitzeugen“ (Jahrgang EF) und weitere kulturell verbindende Veranstaltungen wie Schul- und Sportfeste, Schulgespräche etc. statt.

In den letzten Jahren hat – sicherlich in Zusammenhang mit der Pandemie-Situation – die sprachliche Unsicherheit auch bei Kindern mit Deutsch als Erstsprache deutlich zugenommen. Rechtschreibung, Wortschatz und Leseflüssigkeit entsprechen häufig nicht dem Altersniveau, was unsere jährliche Diagnostik im Jahrgang 5 belegt.

Auswertung des Duisburger Sprachstandstests; Schuljahr 2022/23

Punkteverteilung – Prozent

Tabelle 3: Punkteverteilung 2022

2022	Schüler	Gesamt-schnitt	%											F6-S
			100-91	90-81	80-71	70-61	60-51	50-41	40-31	30-21	20-11	10-0		
alle	21356	49,00	0,23	3,60	10,32	15,81	17,96	18,12	16,12	10,99	5,50	1,35	33,96	
Migranten	10401	41,10	0,06	1,09	4,05	9,36	14,45	20,28	22,32	16,88	9,21	2,31	50,72	
GE	16976	47,34	0,08	2,40	8,89	15,00	18,21	18,91	17,09	11,84	6,06	1,51	36,50	
Migranten	8415	39,45	0,04	0,53	2,96	8,02	13,64	20,75	23,41	18,06	10,02	2,57	54,06	
GY	2006	65,93	1,69	16,50	26,17	23,23	15,38	9,27	5,03	2,09	0,45	0,20	7,78	
Migranten	908	57,76	0,22	6,72	15,64	22,36	22,69	17,40	10,24	3,63	0,88	0,22	14,98	
HS	65	31,48	0,00	0,00	0,00	1,54	7,68	13,85	30,77	21,54	20,00	4,62	76,92	
Migranten	39	29,13	0,00	0,00	0,00	0,00	7,69	7,69	28,21	28,21	23,08	5,13	84,26	
RS	850	49,97	0,12	1,88	9,41	17,29	20,12	21,06	16,24	9,88	3,41	0,59	30,12	
Migranten	450	43,84	0,22	0,89	4,00	11,33	18,44	20,22	22,44	15,56	5,78	1,11	44,89	
SK	1459	45,37	0,07	0,96	6,10	14,74	17,89	19,53	19,40	13,43	6,58	1,30	40,71	
Migranten	589	37,55	0,00	0,51	2,04	7,64	10,70	18,85	24,79	20,71	12,22	2,55	60,27	

Gesamtschule Eilpe:

Kategorie	I		II		III		IV		V		Kategorie-schnitt max 20	Gesamt-schnitt (max. 100)
	Hörverstehen	Leseverstehen	Grammatik	Satzbau	Wortschatz							
Durchschnitt (alle)	9,49	10,46	11,23	9,75	9,46	10,07	50,37					
Durchschnitt (Migranten)	8,53	8,78	9,02	9,00	7,41	8,55	42,73					

Entwicklungen

Alle Schulformen

Gesamtschule/Primusschule

Die Gesamtschule und die diesjährig eine am Test teilnehmende Primusschule (133+1 von 188 Schulen) hat traditionell die größte Bandbreite aller Schulformen mit einer durchschnittlich um einen Punkt schwächeren Bilanz als im Vorjahr und auch den Jahren davor (vergl. Jahresaufstellung unten) mit einer Punktzahl von 47,34 durchschnittlich erreichten Punkten. An schwierigen Großstadtstandorten mit hohem Migrationsanteil erreichen Schulen mit dem höchsten Förderbedarf ein Durchschnittsergebnis von 22 erreichten Punkten und damit noch einmal 4 Punkte unter dem Vorjahresniveau. An bevorteilten Standorten werden durchschnittlich bis zu 69 Punkte erreicht. Entsprechend variiert die Zahl der Schüler:innen mit einem besonderen sprachlichen Förderbedarf von 2% bis 90%, im Durchschnitt 36,5% (Vorjahre 35%, 36%, 36%, 29%, 25%, 25 %). Etwa 26% (Vorjahre 31%, 26%, 31%, 33%, 33%) der Schüler:innen erreichen gute Ergebnisse im Sprachstandstest.

Die Quote an Sprachförderschüler:innen nach der Definition des Tests ist in diesem Jahr mit 36,5% im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (Vorjahre 35,2%, 36,3%, 31,4%, 29,0%, 25,3%, 24,5%, 23%, 21%, 17%, 15%, 14%, 18%).

MW	56.76	57.25	54.70	54.07	52.93	52.67	50.92	49.78	47.41	48.64	47.34
Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022

(Quelle: Ausschnitte aus der Auswertung des Duisburger Sprachstandstest 2023)

Folgende unterrichtliche Unterstützungsangebote neben dem Regelunterricht sind bei uns implementiert:

- Deutsch-Förderband (Leselöwen, Deutsch, 1 WStd. Jg. 5-7)
- Lesestunde + (1 WStd. Jg. 5-7)
- LRS-Förderkurse (1 WStd. Jg. 5-7)

1.2 Aufgabenstellung

Der systematische Aufbau der Bildungssprache ist das übergreifende Bildungsziel für alle Kinder und Jugendliche an unserer Schule. Der Erwerb sprachlicher Kompetenzen ist die Voraussetzung für das schulische Lernen und für den Schulerfolg insgesamt ebenso wie für die erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wir begreifen Sprache nicht nur als Mittel der Verständigung, sondern auch als „ein wichtiges Werkzeug zum Denken und Lernen“¹. Eine Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen bedeutet somit eine Erweiterung des Fachwissens und des Weltwissens. Unsere Aufgabe besteht darin, eine durchgängige und systematisch verankerte Sprachbildung in allen Fächern umzusetzen und den Lernenden in allen Fächern und in weiteren schulischen Angeboten Gelegenheiten zum Erwerb der Bildungssprache zu geben, alle Schüler:innen „entlang ihrer gesamten Bildungsbiographie durch einen sensiblen Gebrauch von Sprache individuell zu unterstützen.“² Diese Aufgabe ist eingebettet in den Rahmen gemeinsamer pädagogischer Leitvorstellungen, die Mehrsprachigkeit und Vielfalt als Bereicherung der Schulkultur wahrnehmen.

Zur Entwicklung und Implementierung sprachsensibler Lernangelegenheiten und sprachsensibler Schulkultur arbeiten die Akteurinnen und Akteure der verschiedenen Gremien eng zusammen (Steuergruppe, Arbeitskreise, Fachkonferenzen, außerschulische Netzwerke). Die Ergebnisse ihrer Arbeit sind in diesem Sprachbildungskonzept verankert und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Konzept ist eingebettet in das Schulprogramm³ der Gesamtschule Eilpe

¹ vgl. MSB 2021. Pädagogische Orientierung zur sprachlichen Bildung.

² ebd.

³ **Bezüge zum Referenzrahmen Schulqualität: 2.1.4** Das Schulprogramm berücksichtigt die Rahmenbedingungen des schulischen Umfeldes (wie z. B. Standortbedingungen, Zusammensetzung der Schülerschaft, Angebotsstrukturen).

und orientiert sich an den Leitbildern, aus denen sich die übergeordneten Zielsetzungen ableiten.

Sprachbildung wurde neben Digitalisierung und der Überarbeitung der Fachcurricula als Schwerpunkt der Schulentwicklung und der Fortbildungsplanung für drei Schuljahre (2021/22 bis 2023/24) von der Lehrkräftekonferenz gewählt und findet mit der Erstellung dieses Sprachbildungskonzeptes sowie der konkreten Berücksichtigung sprachsensiblen Unterrichts in allen Fachcurricula zum Ende des Schuljahres 2023/24 einen vorläufigen Abschluss. Das Sprachbildungskonzept der Gesamtschule Eilpe wurde in der vorliegenden Fassung am 14.05.2024 im Rahmen einer Lehrkräftekonferenz verabschiedet. Zu den aktuellen Entwicklungsvorhaben siehe [Anhang - Konzeptteil B](#).

1.3 Einordnung in den Referenzrahmen Schulqualität NRW

1 Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	2 Lehren und Lernen	3 Schulkultur	4 Professionalisierung	5 Führung und Management	6 Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben
1.1 Fachliche und überfachliche Kompetenzen	2.1 Ergebnis- und Standardorientierung	3.1 Werte- und Normenreflexion	4.1 Lehrerbildung	5.1 Pädagogische Führung	6.1 Rechtliche Grundlagen und Vorgaben
1.2 Schullaufbahn und Abschlüsse	2.2 Kompetenzorientierung	3.2 Kultur des Umgangs miteinander	4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen	5.2 Organisation und Steuerung	6.2 Finanzausstattung
1.3 Schulfriedenheit und Außenwirkung	2.3 Klassenführung	3.3 Demokratische Gestaltung	4.3 (Multi-)Professionelle Teams	5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz	6.3 Personal
1.4 Langfristige Wirkungen	2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung		5.4 Personalentwicklung	6.4 Räumliche und materielle Bedingungen
	2.5 Kognitive Aktivierung	3.5 Gestaltetes Schulleben		5.5 Fortbildungsplanung	6.5 Organisatorischer Rahmen
	2.6 Lern- und Bildungsangebote	3.6 Gesundheit und Bewegung		5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung	6.6 Regionale und überregionale Unterstützungsangebote
	2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes			6.7 Soziale Kontexte
	2.8 Feedback und Beratung				
	2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht				
	2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel				

Die im Schulprogramm dokumentierten Vereinbarungen zu didaktisch-pädagogischen Grundsätzen werden bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Fachunterricht und in anderen Lehr- und Lernangeboten berücksichtigt.

Bezüge zur QA-NRW: 2.1.4.1 Die Festlegungen des Schulprogramms erfolgen unter Berücksichtigung der innerschulischen Rahmenbedingungen, der Bedingungen des schulischen Umfeldes und der regionalen (...) Bildungsangebote.

2 Zielsetzung

2.1 Übergeordnete Zielsetzungen aus dem Leitbild unserer Schule

Inhaltsbereich des Referenzrahmens: Lehren und Lernen

Gelingendes Lernen

Leitziel 2: Uns ist ein positives Lernklima wichtig, in dem respektvoller Umgang und gegenseitige Wertschätzung gelebt werden.

Leitziel 6: Wir legen Wert auf Chancengerechtigkeit durch durchlässige Differenzierung und individuelle Förderung.

Individualisierung und Förderung besonderer Begabungen

Leitziel 2: Wir gestalten Unterricht so vielfältig, dass jeder gemäß seinen Potenzialen zu Lernzuwächsen gelangt.

Leitziel 3: Wir schaffen Situationen zum Entdecken und Entfalten von verborgenen Talenten und ermutigen zur Teilnahme an schulischen und außerschulischen Veranstaltungen sowie Wettbewerben.

Lebensplanung

Leitziel 2: Als Schule wollen wir gemeinsam unsere Schüler:innen hinsichtlich ihrer Potenziale und beruflichen Perspektiven mit Hilfe von außerschulischen Partnern und Lernorten beraten und fördern.

Inhaltsbereich des Referenzrahmens: Schulkultur

Schulgemeinschaft

Leitziel 3: Wir streben an, jedes Kind in seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu fördern und zu fordern.

Leitziel 4: In unserer Schule wird jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen respektiert und zur Entwicklung und Reifung seiner Persönlichkeit angeregt.

Soziale Verantwortung

Leitziel 3: Als Schule wollen wir gemeinsam individuelle Förderung erreichen. Dazu gehört der Ausbau der Begabtenförderung sowie die bestmögliche Verwirklichung von Integration und Inklusion.

Schule als Erlebnisraum

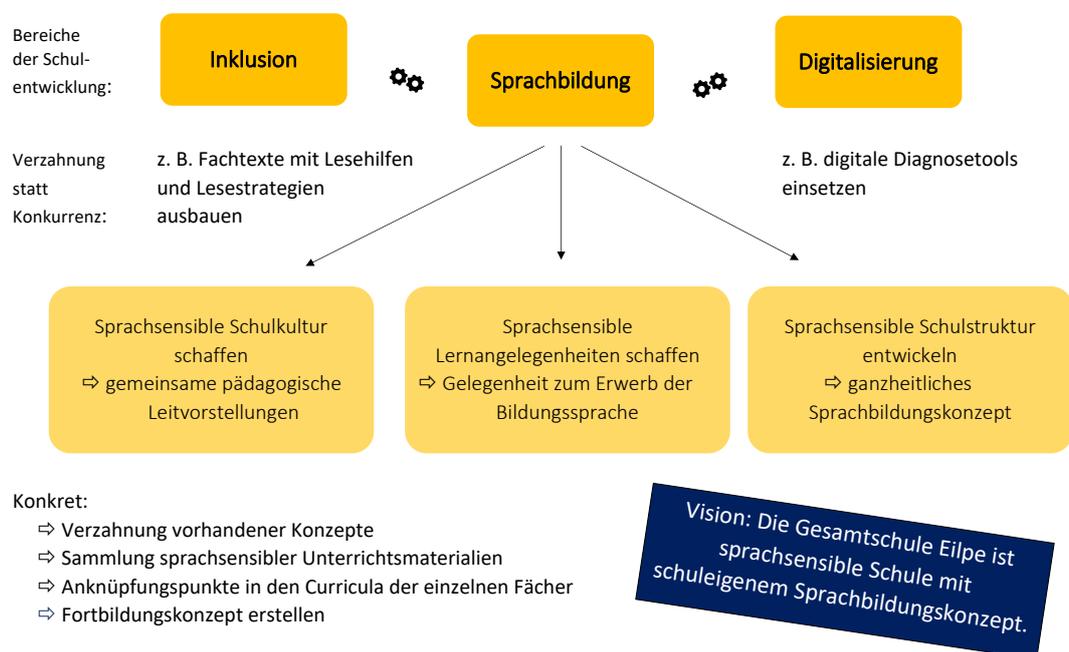
Leitziel 5: Wir sind Schule ohne Rassismus. Das bedeutet für uns, dass wir unsere vielfältigen Kulturen in der Schulgemeinschaft wahrnehmen und respektieren sowie täglich gemeinsam leben.

2.2 Konkretisierte Ziele der Sprachbildung

Aus den oben genannten Rahmenbedingungen unserer Schule, dem Referenzrahmen Schulqualität NRW und den übergeordneten Zielsetzungen aus dem Leitbild der GE Eilpe lassen sich folgende konkrete Ziele ableiten:

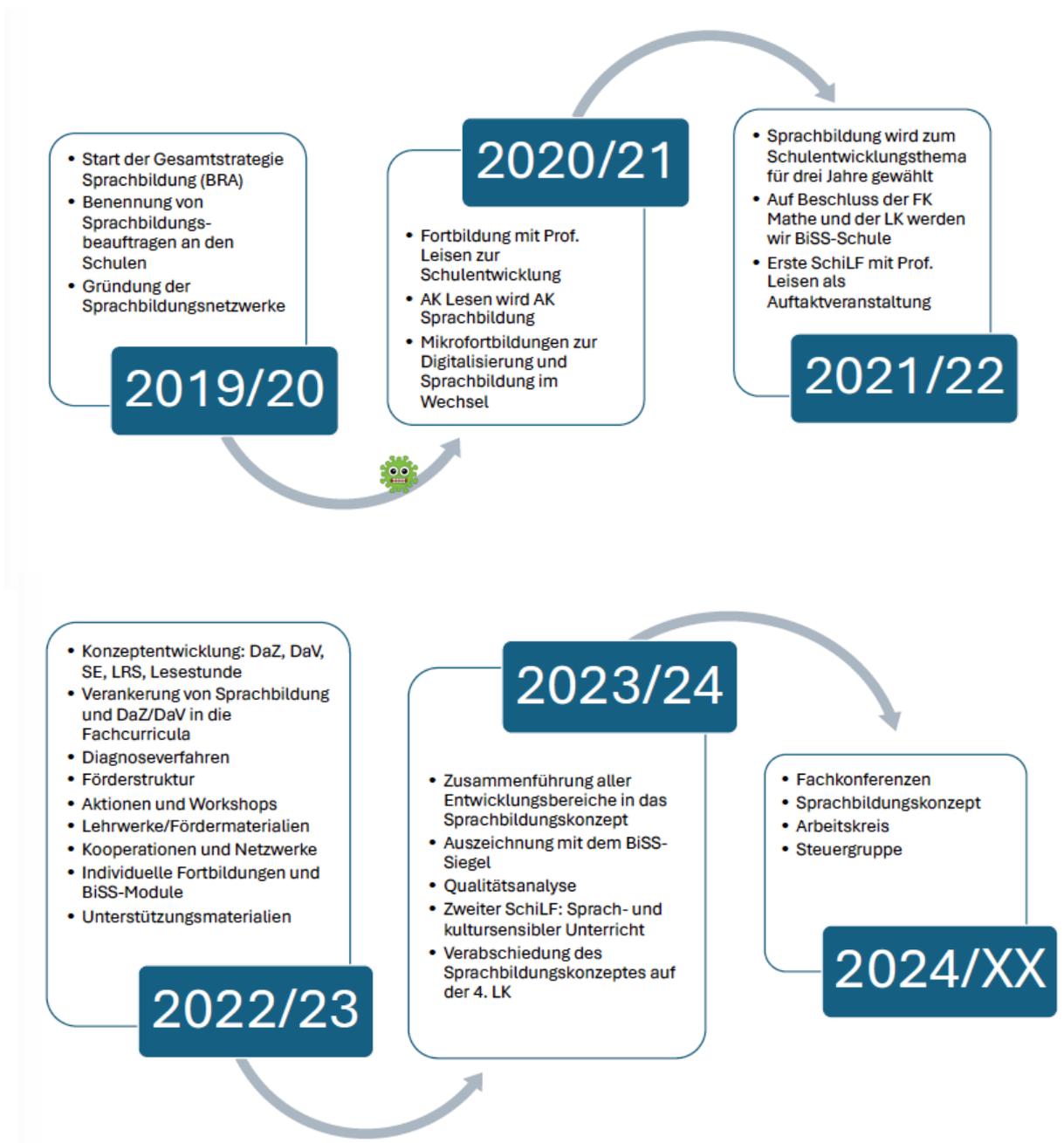
- Die Gesamtschule Eilpe vertritt die Auffassung, dass Sprachbildung den Grundstein für das Leben in einer Demokratie darstellt, daher wird den Schüler:innen unserer Schule durch kontinuierliche Kompetenzerweiterung im Bereich der Bildungssprache die Teilhabe an Kultur und Gesellschaft ermöglicht.
- Das Kollegium fördert sowohl die Erweiterung der Bildungssprache bei leistungsstarken Schüler:innen, als auch den Ersterwerb bei leistungsschwachen Schüler:innen, und wird auf diese Weise der bestehenden Heterogenität gerecht.
- Der Zugang zur Bildungssprache wird in allen Fächern gewährt, indem die Fachgruppen sich beständig mit sprachsensiblen Unterricht befassen und den Bezug zwischen Alltags- und Bildungssprache beständig herstellen.⁴

Die Umsetzung dieser Ziele basiert auf einem schulischen Entwicklungsplan, der konkrete Maßnahmen in verschiedenen Bereichen vorsieht. Das Kollegium der Gesamtschule Eilpe wählte Sprachbildung auf der ersten Lehrkräftekonferenz im Schuljahr 2021/22 einstimmig als Schulentwicklungsschwerpunkt für drei Schuljahre. Folgende Projektplanung wurde dem Kollegium vorgelegt:



⁴ Vgl. „FörMig-Qualitätsmerkmal 1“, Gogolin, I., Lange, I. u.a: Durchgängige Sprachbildung. Qualitätsmerkmale für den Unterricht. Waxmann 2011, S. 11. In: <https://www.foermig.uni-hamburg.de/pdf-dokumente/openaccess.pdf> [05.12.23].

Der folgende Zeitstrahl gibt Aufschluss über die Umsetzung der in der Projektplanung definierten konkreten Ziele der Sprachbildung an der Gesamtschule Eilpe:



Der Ausblick auf die Schuljahre ab 2024 macht deutlich, dass das Projekt „Sprachbildung“ auf allen Ebenen der Schul- und Unterrichtsentwicklung weiter vorgebracht wird und dass alle Akteure und Akteurinnen in Schule gemeinsam für die Umsetzung der abgestimmten Maßnahmen eintreten.

3 Strategien zur Umsetzung

3.1 Sprachbildende Lernangelegenheiten

3.1.1 Verfahren zur Sprachstandsfeststellung/Diagnostik

Duisburger Sprachstandstest und Hamburger Schreibprobe

Um den Sprachstand festzustellen, wird der Duisburger Sprachstandstest in der zweiten Schulwoche am Anfang der Jahrgangsstufe 5 in allen 5er-Klassen durchgeführt. Auf der Basis der Ergebnisse des Duisburger Sprachstandstest erfolgt die Zuordnung zu den Deutsch-Förderkursen (Deutsch, Leselöwen und LRS). Der individuelle Sprachförderbedarf wird auf diese Weise ermittelt.

In den LRS-Förderkursen werden einmal im Jahr die Hamburger Schreibprobe (eine qualitative Fehleranalyse) und der LGVT+ 5-12 (Lesetest: Lesegeschwindigkeit und Leseverständnis) durchgeführt, auf dessen Grundlage individuell gefördert werden kann.

ELFE II – Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler

Für eine vertiefte Diagnostik des Leseverständnisses wird der ELFE II-Test zunächst klassenweise, anschließend regelmäßig in den Förderkursen angewendet. ELFE II ist ein normierter Lesetest, der sowohl das Leseverständnis als auch die Leseflüssigkeit erfasst.

Die Leseleistung wird mit drei Untertests erfasst:

- Wortverständnis (Dekodieren, Synthese)
- Satzverständnis (sinnentnehmendes Lesen, syntaktische Fähigkeiten)
- Textverständnis (Auffinden von Informationen, satzübergreifendes Lesen, schlussfolgerndes Denken)

Das Gesamtergebnis gibt Aufschluss über die Leseleistung der Schüler:innen im Vergleich mit der Lerngruppe, über die individuelle Leseleistung sowie über die Wirksamkeit der Fördermaßnahmen bei regelmäßiger Wiederholung des Tests in den Förderkursen. Die differenzielle Auswertung zeigt bspw. auffällige Diskrepanzen zwischen den Untertests und bietet Ansatzpunkte für die Planung individueller Fördermaßnahmen.

Wir verwenden den Test in der Computerversion.

Stolperwörter-Lesetest

Der Stolperwörter-Lesetest ist eine Screening-Verfahren und wird als Diagnostik-Tool in der Lesestunde eingesetzt. Er dient der Erfassung des Lesetempos, der Lesegenauigkeit und des Leseverständnisses. Der Test ist in kurzer Zeit (10 bis 15 Minuten) durchführbar. Mit dem Lesescreening kann sich die Lehrkraft schnell ein Bild über den Leistungsstand der Schüler:innen einer Klasse machen. Bei Schüler:innen, die verglichen mit einer Normierungstichprobe sehr schwache Leistungen im Screening zeigen, ist eine weitere Abklärung nötig, ob und in welchen Bereichen besonderer Unterstützungsbedarf vorliegt.

Aufgrund der Ergebnisse wird zudem die Rangfolge der Schüler:innen einer Klasse erstellt, anhand derer die Paare für die Lautlese-Tandems gebildet werden. Der Test wird halbjährlich wiederholt, um neue Tandems zu bilden. Durch die Wiederholung des Tests ist die Beobachtung des individuellen Entwicklungsverlaufs möglich.

3.1.2 Verortung und Sicherung sprachsensiblen und sprachbildenden Unterrichts in den schuleigenen Unterrichtsvorhaben und Lehrplänen

3.1.2.1 Lesekonzept „Eilpe liest“

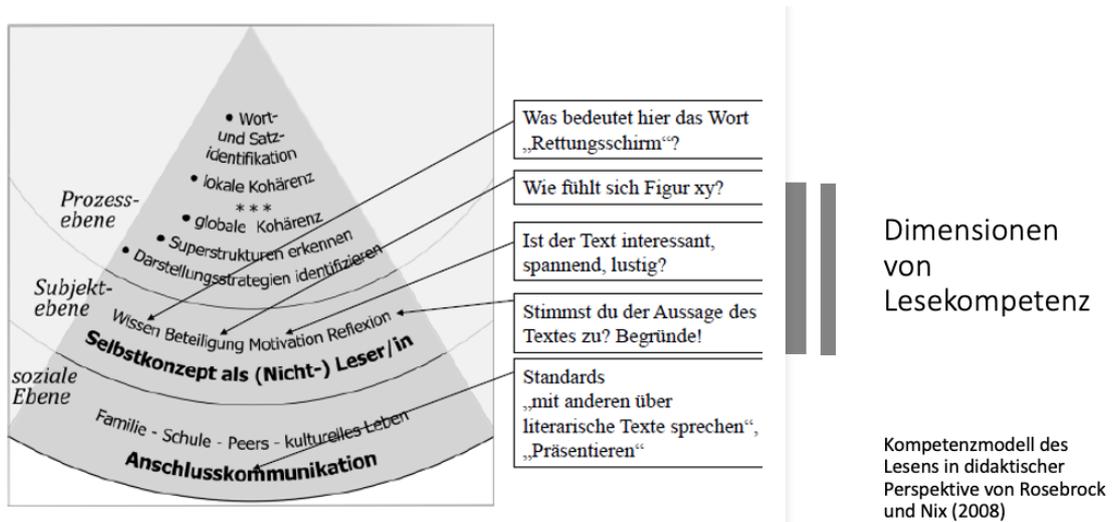
Bildung fängt mit Lesen an. Dies ist der Leitsatz für unser Lesekonzept „Eilpe liest“. Warum ist das so? Lesen ist die wichtigste Kulturtechnik, die wir Menschen haben. Lesen erschließt uns die Welt, lehrt uns Empathie und – nicht zuletzt – bereitet uns Freude. Lesen zu können ist ein zentraler Teil unseres heutigen Kulturzeitalters und die Voraussetzung für Erfolg in Schule und Beruf und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das unzureichende Beherrschen des Lesens hat tiefgreifende Konsequenzen; wer schlecht liest, wird sich schwer tun im Begreifen von Rechenaufgaben und im Erfassen naturwissenschaftlicher Fragestellungen. Manche Jugendliche verlassen sogar die Schule mit nur geringen Lesekenntnissen und entwickeln sich in einigen Fällen allmählich zurück zu funktionalen Analphabeten. Lesekompetenz kann man als eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen bezeichnen, denn sie ist die Basis für den Erwerb weiterer Kompetenzen, denn in vielen Fachbereichen müssen Kenntnisse, z. B. in Fachbüchern, „erlesen“ werden.

Die Überprüfung der Lesekompetenz durch die Internationale IGLU-Studie und die PISA-Studie führte in der Vergangenheit zu teilweise besorgniserregenden Ergebnissen: Ein Viertel der Kinder erreicht in der vierten Klasse beim Lesen nicht den international festgelegten Mindeststandard, der für das weitere erfolgreiche Lernen nötig wäre, und ein Fünftel der 15-jährigen ist kaum in der Lage, den Sinn von Texten zu erfassen. Zudem nimmt die Lesefreude weiter ab, und die Herkunft spielt in deutschen Schulen immer noch eine große Rolle: Es gibt einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Status des Elternhauses und den PISA-Ergebnissen der Schüler:innen. Festgestellt wurde jedoch auch, dass effektive Lesestrategien maßgeblich zu einem hohen Lesekompetenzniveau 15-jähriger beitragen.

Lesestrategien sind somit ein Erfolgsfaktor. Verschiedene metakognitive Strategien sind wichtig und effektiv für die Leistungen der Schüler:innen im Bereich Lesekompetenz. Die Schlüsselkompetenzen sind: Texte verstehen und im Gedächtnis behalten, Informationen zusammenfassen und die Glaubwürdigkeit von Informationsquellen beurteilen. Schüler:innen mit einer fundierten Kenntnis effektiver Lesestrategien sind im PISA-Test mit größerer Wahrscheinlichkeit dazu in der Lage, gezielt zu navigieren und Items mit einer Quelle oder mehreren Quellen aktiv zu erfassen. Außerdem haben sie eine höhere Lesekompetenz.

Lesekompetenz ist eine mehrdimensionale Fähigkeit. Die Frage, wie die Leseentwicklung wirkungsvoll unterstützt werden kann, lenkt den Blick auf drei Perspektiven: Den Sozialisationsprozess, den systematischen Blick und die didaktische Umsetzung. Schlecht verlaufende Lesekarrieren zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sich der Mangel an Motivation und der Mangel an Kompetenz gegenseitig verstärken und zu schlechten Leistungen insgesamt führen. Diese Gruppe der schwachen Leser:innen profitiert nicht vom Leseunterricht in der Schule; sie müssen diagnostiziert und gefördert werden. Die Förderung findet bei diesen Schüler:innen auf der Prozessebene des Lesens statt, d. h. zunächst sollen die basalen Lesefertigkeiten gefördert und Lesestrategien gelehrt werden. Grundsätzlich gilt, dass gute lesefördernde Maßnahmen voraussetzen, welche Dimension des Lesens wir fördern wollen und wie gut die Passung zu der jeweiligen lesebiografischen Situation und den Fähigkeiten der

Schüler:innen ist. Grundlegend für die Leseförderung an der Gesamtschule Eilpe ist das Kompetenzmodell des Lesens in didaktischer Perspektive von Rosebrock und Nix⁵:



Für die Umsetzung in der Praxis bedeutet dies Folgendes:

- Lesestrategietrainings helfen Schüler:innen, die zwar flüssig lesen, jedoch die Textinhalte noch nicht ausreichend gut verarbeiten.
- Den sehr schwachen Leser:innen helfen Verfahren der Leseförderung, die auf die basalen Anforderungen zielen, sogenannte Vielleseverfahren.
- Allen hilft ein unterstützendes lesekulturelles Klima, in dem es viele positive Vorbilder gibt und auch ein bisschen Nachdruck, was die Lesemenge angeht.
- Nur durch Üben kann die basale Automatisierung der Wort- und Satzerkennung gefördert werden, am besten durch Lautleseverfahren.

Die systematische Leseförderpraxis findet auf drei Ebenen statt:

- Diagnose und Förderung der **basalen Lesefertigkeiten**, die ein flüssiges Lesen auf der Wort- und Satzebene ermöglichen.
- Förderung von Leseverständnis durch den Einsatz von **Lese- sowie metakognitiver Strategien**.
- Diagnose und Förderung der **Lesemotivation**.

Leseförderung findet an der Gesamtschule Eilpe statt im Deutschunterricht, in allen Fachunterrichten, in der zusätzlichen Stunde Lesen im Jahrgang 5, 6 und 7, in den Förderkursen, im Ganztage, in der Lernzeit und in Kooperationen. Damit ist gewährleistet, dass alle drei Ebenen berücksichtigt werden und alle Schüler:innen, unabhängig von ihren Leseleistungen, von unserer Leseförderpraxis profitieren.

⁵ Rosebrock, C.; Nix, D. (2017): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 8. Korrigierte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren

Die Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die systematische Leseförderung:

Lautlese-Verfahren	Viellese-Verfahren	Lesestrategien vermitteln	Leseanimation	Literaturunterricht
<ul style="list-style-type: none"> Tandemlesen 	<ul style="list-style-type: none"> Bücherkisten Antolin-Wettbewerb Lesepass 	<ul style="list-style-type: none"> Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen, bspw. Leseprofi Sachtextanalyse Mathematische 5-Schritt-Lese-methode 	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung eines lesefreundlichen Klassenzimmers Vorlesetag Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ Autorenlesungen Bibliotheksbesuche AG Lesen Sommerleseclub 	<ul style="list-style-type: none"> Lesetagebücher Vorlese-wettbewerb
Lesestunde Deutsch Förderkurse	Fachunterricht Lesestunde Deutsch Fremdsprachen-unterricht	Fachunterricht Lesestunde Deutsch Förderkurse	Deutschunterricht Fachunterricht Ganztage	Deutschunterricht

Weiterführende Informationen können den folgenden Beschreibungen einzelner Bausteine der Leseförderung entnommen werden. Siehe auch [Anhang Konzeptteil A](#).

3.1.2.2 Lesestunde Deutsch

Im 5. und 6. Jahrgang findet zusätzlich zum Deutsch-Unterricht einmal wöchentlich die Lesestunde Deutsch statt, welche ein wesentlicher Bestandteil des schulischen Leseförderkonzepts „Eilpe liest“ ist. In der Lesestunde werden die drei Säulen dieses Konzepts schwerpunktmäßig umgesetzt. Mittels des Lese-Screenings erfolgt die Diagnostik als Grundlage zur Bildung effektiver Lautlesetandems. Durch regelmäßiges Tandemlesen verbessert sich die Leseflüssigkeit nachweislich sehr rasch. In der Lesestunde werden zudem wichtige Lesestrategien vermittelt und geübt, die in allen Fächern zur Anwendung kommen sollen (bspw. der Leseprofi). Eine wesentliche Aufgabe in der Lesestunde besteht zudem darin, die Lesemotivation der Schüler:innen zu steigern und ihr Selbstbild als Leser:innen zu verbessern. Hierzu finden sich im Curriculum zahlreiche Aktionen, die klassenintern oder jahrgangsbezogen durchgeführt werden können. Weitere Anregungen und Materialien finden sich im [Padlet](#) zur Lesestunde.

Konzept für die Lesestunde

Im Rahmen der Fachkonferenz Deutsch im Januar 2020 wurde eine Arbeitsgruppe mit der Erstellung eines Konzepts für die Lesestunde in den Jahrgängen 5 und 6 beauftragt. Die Arbeitsgruppe definierte Maßnahmen zur Steigerung der Lesemotivation und zur Förderung der Lesekompetenz und sorgte für die Durchführung und Erprobung der Maßnahmen im laufenden Schuljahr. Begleitend erfolgten eine Dokumentation und Evaluation durch die beteiligten Lehrkräfte und die Arbeitsgruppe. Auf der ersten Fachkonferenz im Schuljahr 2021/22 erfolgte ein Bericht der Arbeitsgruppe. Das Konzept wurde anschließend von der Fachkonferenz einstimmig beschlossen und implementiert. Zahlreiche Unterstützungsmaterialien wurden den Kolleg:innen zur Verfügung gestellt. Das Konzept wird seitdem regelmäßig einmal im Schuljahr evaluiert und bei Bedarf modifiziert.

Konzept für die Lesestunde in Jahrgang 5 (**verbindlich/optional**)

	Themen der Unterrichtsvorhaben		Vorschläge zur Gestaltung der Lesestunde (aufgeteilt auf vier Quartale) und verpflichtend das Erlernen von Lesestrategien
1. Halbjahr	Wir lernen uns und unsere Schule kennen	1. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Klassenführung in der Stadtbibliothek in der Kompaktwoche Erkundung der Schulbibliothek, Ausweis abholen Einführung in Antolin, Anmeldung (Computerraum), erste Schritte Gestaltung eines lesefreundlichen Klassenzimmers; Bücherkiste der Stadtbibliothek Lesekompetenztest: Stolperwörter-Lesetest (Tandembildung) Einführung des Tandemlesens, regelmäßiges Üben, evtl. mit Tablets (App: „Lesen Online“)
	Spannend erzählen – spannende Fernsehserien	2. Quartal	
	Als das Wünschen noch geholfen hat – Märchen	2. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Märchen lesen, gestalten, spielen, Kamishibai, Erstellen eines Märchenbuches (Texte mit dem Computer schreiben und Bilder dazu malen) Erste Auswertung des Klassenwettbewerbs „Antolin“ mit Ehrung der Gewinner-Klasse! Wiederholung: Stolperwörter-Lesetest, Neubildung der Lesetandems, regelmäßiges Üben
2. Halbjahr	Über Tiere informieren	3. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Einführung des „Leseprofil“ als Lesestrategie (vor - während - nach dem Lesen) für literarische Texte und Sachtexte (siehe „D wie Deutsch“, Kapitel 4) Wiederholung: Stolperwörter-Lesetest, Neubildung der Lesetandems, regelmäßiges Üben
	Gedichte machen Spaß	3. Quartal	
	Jugendbücher	4. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“: Vorbereitung des Besuchs in der örtlichen Buchhandlung (Aktion und Buch abholen; Termin: nach den Osterferien); Lesen des geschenkten Buches (optional als Klassenlektüre im DU) unter Verwendung des dazu erhältlichen UM Motivation zur Teilnahme am „Sommer-Leseclub“ der Stadtbücherei Hagen. Zweite Auswertung des Klassenwettbewerbs „Antolin“ mit Ehrung der Gewinner-Klasse.

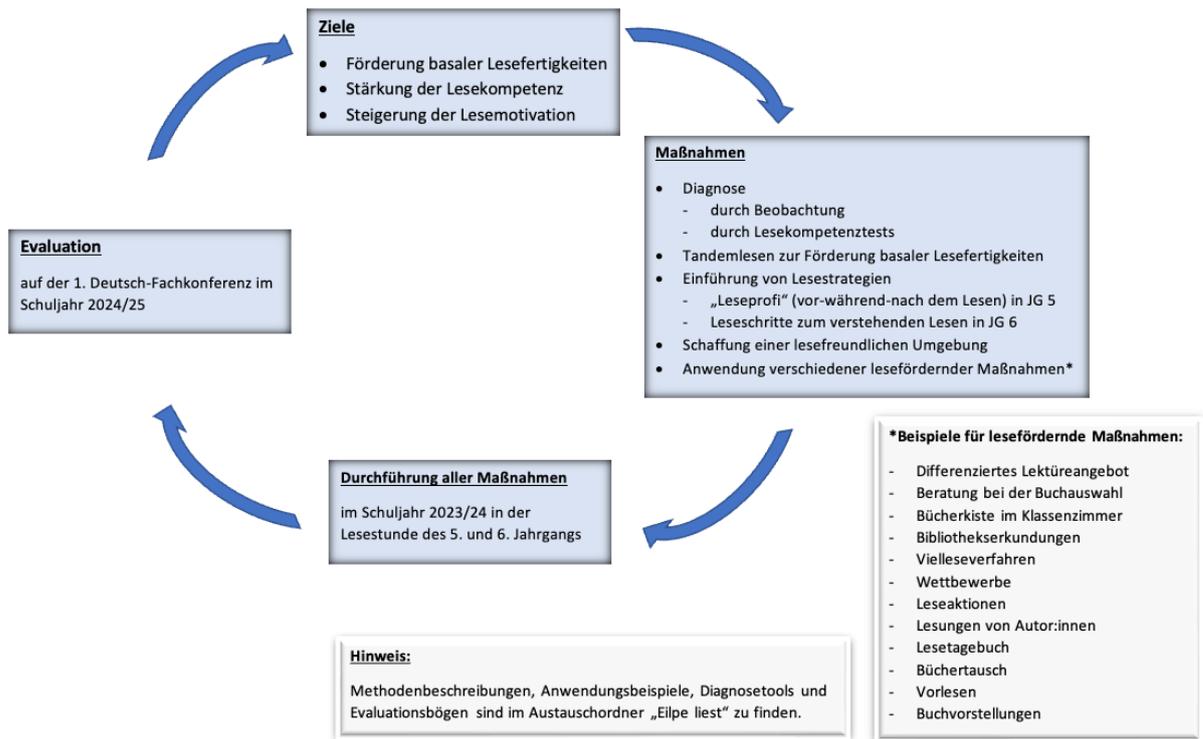
Stand: August 2023

Konzept für die Lesestunde in Jahrgang 6 (**verbindlich/optional**)

	Themen der Unterrichtsvorhaben		Vorschläge zur Gestaltung der Lesestunde (aufgeteilt auf vier Quartale) und verpflichtend das vertiefende Lernen und Anwenden von Lesestrategien
1. Halbjahr	Freundschaften schließen – Erzählen und Gestalten	1. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb vom Beginn des Halbjahres bis Anfang Dezember (Schulwettbewerb) <ul style="list-style-type: none"> Beratung bei der Buchauswahl (Lesekompetenztest) Buchvorstellung (Vortrag, Karteikarten, Empfehlung, ...) Vorbereitung und Durchführung des Klassenentscheids Tandemlesen (nach Bedarf)
	Wind und Wetter – Gedichte verstehen, vortragen und gestalten	2. Quartal	
	Wir sind mobil – Berichten und beschreiben	2. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Lesestrategien „Vor - während - nach dem Lesen“ üben und anwenden Lesestrategien mit Leseaufträgen für das intensive Lesen nutzen und reflektieren (vgl. Josef Leisen: Sechs Leseschritte zum verstehenden Lesen) Erste Auswertung des Klassenwettbewerbs „Antolin“ mit Ehrung der Gewinner-Klasse! Tandemlesen (nach Bedarf)
2. Halbjahr	Von Tieren und Menschen - Fabeln	3. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Fabeln lesen und gestalten (ein Hörspiel produzieren, eine Kamishibai-Aufführung gestalten und präsentieren, Vorlesepausen organisieren und durchführen) Lesorte gestalten Tandemlesen (nach Bedarf)
	Wir lesen einen Roman	3. Quartal	
	Argumentierendes Schreiben	4. Quartal	<ul style="list-style-type: none"> Ein Lesetagebuch zum Roman erstellen. Weitere Aktionen rund um den Roman (Blogbeiträge schreiben, Buchbesprechung aufnehmen, Vorlesestunden organisieren, Buchausstellung im Foyer gestalten, ...) Zweite Auswertung des Klassenwettbewerbs „Antolin“ mit Ehrung der Gewinner-Klasse! Tandemlesen (nach Bedarf)

Stand: August 2023

Qualitätszirkel



3.1.2.3 Lesestunde Englisch

Im 7. Jahrgang findet die Lesestunde gekoppelt an den Englisch-Unterricht statt. Die Lesestunde in Englisch dient dazu, die Lesekompetenz gesondert zu fördern und zu fordern. Da diese Kompetenz im fremdsprachlichen Lesen oft vom individuellen fremdsprachlichen Niveau der einzelnen Schüler:innen abhängt und im Rahmen des normalen Unterrichts nicht immer genügend Zeit und Raum zum Lesen im eigenen Lesetempo gegeben werden kann, bietet diese Stunde die Möglichkeit dazu. Die Schüler:innen dürfen selbstständig aus einer Auswahl von bereitgestellter englischer Lektüre mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen wählen, um die eigne Lesefertigkeit und -flüssigkeit zu stärken. Durch die unterschiedlichen Themen der Lektüren und deren unterschiedlichen Schwierigkeiten, wird die Lesemotivation gesteigert.

Zusätzlich können niveaulich differenzierte Aufgaben (z. B.) nach Grund- und Erweiterungskurs) zu den Lektüren gestellt werden, wie z. B.:

- Zusammenfassung der gelesenen Kapitel (auf Deutsch oder Englisch).
- Darstellung der gelesenen Inhalte durch Zeichnungen oder szenisches Spiel.
- An Lektüre und Niveau angepasste Lesetagebücher.

3.1.2.4 BiSS-Transfer

Im Rahmen des BiSS-Projektes befassen wir uns mit der Sprachförderung im Mathematikunterricht. Dabei stehen folgende Schwerpunkte im Vordergrund:

- Zahlenraumerweiterung
- roter Faden durch die Algebra
- Verstehensgrundlage für einen erfolgreichen Weg durch die Arithmetik und Algebra

- Darstellungen durch die Sek. 1 (Zahlenstrahl, Bruch- und Prozentstreifen, Rechteckbilder – „Malkreuz“)
- Sprachspeicher

Hierbei versuchen wir Lernschritte über die Schuljahre durch vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten und langfristig genutzter Darstellungen (Bruchstreifen/ Prozentstreifen, Stellenwerttafel, Zahlenstrahl, Rechteckbilder) zu gewährleisten sowie stetig zu erweitern. Es geht darum ein Verständnis aufzubauen, das sich langfristig bewährt und einen weiterführenden Sprachenaufbau ermöglicht. Daher bauen unsere Wortspeicher über die Jahrgangsstufen hinweg aufeinander auf.

Ebenso dienen folgende Fragen als Planungshilfe zur Erarbeitung der fachlichen Teilziele, Sprachhandlung bzw. der Sprachmittel:

- Was sollen die Lernenden genau lernen?
- Wie darüber sprechen? Erklären? Erläutern? Argumentieren?...
- Mit welchen Mitteln (Wörter, Satzbausteine, Satzkonstruktionen...) wird der Zweck erreicht?

(Siehe [Anhang Konzeptteil A.](#))

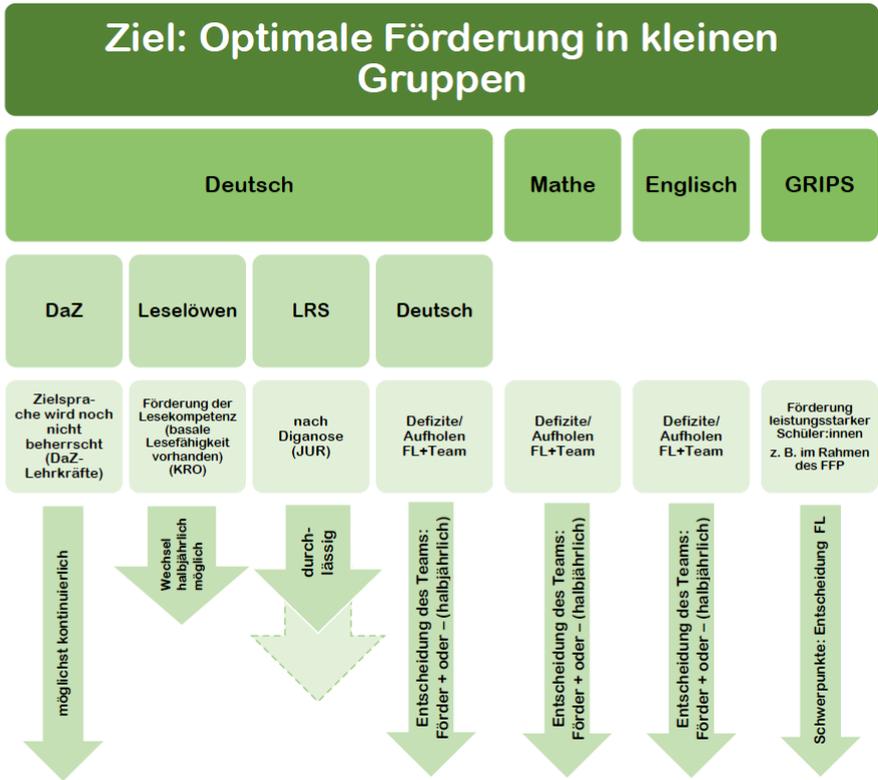
Die Gesamtschule Eilpe wurde 2023 mit dem BiSS-Siegel ausgezeichnet.

3.1.3 Förderstruktur/äußere Differenzierung

Förderband

Die Förderkurse in den Jahrgängen der Sekundarstufe I finden in einem Förderband statt, das fest in den Stundenplan integriert ist und eine gezielte Förderung unserer Schüler:innen gewährleistet. Nach der Diagnostik zu Beginn des 5. Jahrgangs werden die Schüler:innen, bei denen Defizite im Bereich ihrer sprachlichen Kompetenzen festgestellt wurden, einem passenden Förderkurs im Bereich Deutsch zugeordnet. Das Aufholen sprachlicher Defizite ist die erste Maßnahme, um den Schüler:innen die Chance auf eine erfolgreiche Teilnahme am Fachunterricht zu ermöglichen. Weitere Testungen in den Bereichen LRS, Lesen, Mathematik und Englisch, die im ersten Quartal des 5. Jahrgangs durchgeführt werden, geben den Lehrkräften Aufschluss über die bereits erworbenen Kompetenzen sowie über Defizite, die eine begründete Zuordnung in die Förderkurse Mathe, Englisch oder GRIPS erlauben, sowie weitere zielgerichtete Maßnahmen in den Förderkursen im Bereich Deutsch einleiten.

Ab dem zweiten Halbjahr im Jahrgang 5 entscheiden die Klassenlehrkräfte über die Ausrichtung der Förderkurse Deutsch, Mathe und Englisch. Beispielsweise können sehr starke Schüler:innen im Fach Mathematik durch ein besonderes Projekt gefordert werden oder besonders sprachbegabte Schüler:innen können im Förderkurs Englisch ein fremdsprachliches Theaterstück einstudieren. Empfehlungen zur Zuweisung erhalten die Klassenlehrkräfte durch die Fach- und Förderlehrkräfte aufgrund ihrer Beobachtungen und der Leistungsüberprüfungen im Fach- und Förderunterricht.



3.1.3.1 LRS-Förderunterricht

In den Jahrgängen 5, 6 und 7 bieten wir einen LRS-Förderkurs an, der in unserer Förderstufe platziert ist.

Für die Jahrgänge 8, 9 und 10 findet einmal die Woche ein jahrgangsübergreifender LRS-Förderkurs statt.

Auf der Basis des Duisburger Sprachstandstests, der Hamburger Schreibprobe und Lesetests, die wir einmal im Jahr mit den Schüler:innen im LRS-Förderkurs durchführen, und an denen auch die Schüler:innen, die außerschulisch in LRS gefördert werden, teilnehmen, werden die Schüler:innen individuell gefördert und arbeiten zunehmend selbständig mit den ausgewählten Arbeitsmaterialien im LRS-Förderkurs und über den Förderkurs hinaus im Nachmittagsbereich.

Dem **LRS-Konzept der Gesamtschule Eilpe** können weitere Informationen entnommen werden (siehe [Anhang Konzeptteil A](#)).

3.1.3.2 DaZ-Fördergruppen

Die deutsche Sprache stellt die Grundlage für den schulischen Erfolg in allen Fächern dar und soll den Zugang zu allen Bildungsgängen erleichtern und eine berufliche Zukunft ermöglichen.

Das Ziel besteht darin die Schüler:innen der Seiteneinsteigerklasse durch individuelle Förderung und unterschiedlichen Differenzierungsmaßnahmen im Bereich der deutschen Sprache zu fördern, sodass sie nach dem Erreichen des Sprachniveaus A2 (-> GER) altersentsprechend in eine Regelklasse der Gesamtschule Eilpe integriert werden.

In der Seiteneinsteigerklasse wird DaZ, Deutsch als Zielsprache, unterrichtet.

In erster Linie geht es in diesem Fach um eine sukzessive Erweiterung des individuellen Wortschatzes, das Aneignen grammatikalischer Strukturen und um den Umgang mit verschiedenen Texten und Medien.

Deutsch wird hier als Kernfach betrachtet und soll den Nebenfächern, wie Mathematik, Gesellschaftslehre und NW als Grundlage und Orientierung dienen. Der **schulinterne Lehrplan der Seiteneinsteigerklasse** sieht vor, dass sich die Themenbereiche anderer Fächer an die Themen des Deutschunterrichts (DaZ) orientieren.

Ein großes Augenmerk liegt in der Planung, Organisation und Durchführung des Unterrichts. Parallel zum Lehrwerk „Wir Neu A1!“ von Klett arbeiten die Schüler:innen zu Beginn auch mit den DaZ-Heften (Deutsch 1 bis Deutsch 5) des Jandorfverlags und weiteren Lehrmitteln. Sprachsensibler Unterricht soll in allen angebotenen Nebenfächern erfolgen und hilft den Schüler:innen, den im Fach Deutsch erworbenen Wortschatz in anderen Fächern zu wiederholen und zu festigen.

Der Unterricht in der Seiteneinsteigerklasse findet im Co-Teaching statt. Die meisten Lehrer:innen haben einen Migrationshintergrund und sind so mit dem Erlernen einer Zweitsprache vertraut. Des Weiteren verfügen viele von ihnen über ein DaZ-Zertifikat.

Im Laufe des ersten Quartals wird durch Beobachtung und schriftlichen Überprüfungen in Form von Tests, der Sprachlernstand der 20 Schüler:innen erhoben. Es erfolgt eine stufenweise Eingliederung in die Regelklasse.

Dem **DaZ-Konzept der Gesamtschule Eilpe** können weitere Informationen entnommen werden (siehe [Anhang Konzeptteil A](#)).

3.1.3.3 *Deutsch als Vertiefungskurs (DaV) in der Sekundarstufe I*

Der Deutsch-Vertiefungskurs findet zweistündig parallel zum Band Religion und Praktische Philosophie jahrgangsgebunden statt und bietet eine Anschlussförderung des DaZ-Kurses nach der Integration in die Regelklasse. Zusätzlich besuchen Schüler:innen den Deutsch-Vertiefungskurs, wenn die Deutschkenntnisse einer zusätzlichen individuellen Förderung bedürfen. Dies ist dann der Fall, wenn Schüler:innen aufgrund ihrer Sprachkenntnisse große Schwierigkeiten haben, am Unterricht teilzunehmen. Neben der Schulung grammatischer Strukturen steht ebenso eine progressive Wortschatzerweiterung im Fokus des Deutsch-Vertiefungskurses mit dem Ziel der unterrichtlichen Teilhabe.

Das **schuleigene Curriculum** für den 5. Jahrgang ist im Anhang hinterlegt (siehe [Anhang Konzeptteil A](#)).

3.1.3.4 *Deutsch-Förderkurse*

Neben den allgemeinen Fördermaßnahmen im Rahmen des Deutschunterrichts bietet die Gesamtschule Eilpe zusätzlich einen jahrgangsgebundenen Förderunterricht an. Der einstündige Förderunterricht im Fach Deutsch findet klassenübergreifend wöchentlich statt. Ziel des Förderunterrichtes ist es, die allgemeinen Fördermaßnahmen zu ergänzen und so zusätzliche individuelle Fördermöglichkeiten zu schaffen. Die individuellen Fördermaßnahmen werden nach Rücksprache mit den Deutschlehrkräften des Jahrgangs abgestimmt. Im ersten Halbjahr des 5. Jahrgangs erfolgt die Zuteilung zum Förderkurs nach der Durchführung und Auswertung des Duisburger Sprachstandstests. Im 2. Halbjahr sowie in allen folgenden Jahrgängen ordnen die unterrichtenden Deutschlehrkräfte die Schüler:innen zu. Der Förderunterricht erfolgt nicht ausschließlich defizitorientiert, sondern kann auch die Stärken der Schüler:innen

in den Fokus nehmen. Den Schwerpunkt der Förderung legen die Klassenlehrkräfte des Jahrgangs gemeinsam für ein Halbjahr fest.

3.1.3.5 Leselöwen

Der Kurs Leselöwen wird für die Jahrgänge 5 und 6 angeboten. Der Kursunterricht findet klassenübergreifend statt und ist in das Förderband eingebettet. Zugeordnet werden Schüler:innen, die bereits über basale Lesefertigkeiten verfügen, jedoch noch Schwächen im sinnentnehmenden Lesen haben. Im Fokus der Förderung steht dementsprechend der Aufbau von Lesekompetenz. Die Erstzuordnung zu Beginn der 5. Klasse erfolgt auf Grundlage der Ergebnisse des Duisburger Sprachstandstests; ab dem 2. Halbjahr erfolgt die weitere Zuweisung durch die Deutsch-Lehrkräfte.

Lesekompetenz ist eine grundlegende Fähigkeit, die für den Erfolg in der Schule, im Beruf und im täglichen Leben unerlässlich ist. Es geht darum, nicht nur Wörter zu erkennen, sondern auch ihre Bedeutung zu verstehen und Zusammenhänge zwischen Sätzen und Abschnitten zu erkennen. Es ermöglicht auch das Verständnis komplexer Texte, das Interpretieren von Informationen, das kritische Denken und das Treffen informierter Entscheidungen.

In der Schule und im Unterricht können Schüler:innen ohne ausreichende Lesekompetenz Schwierigkeiten haben, Texte zu verstehen, Aufgabenstellungen zu erfassen, Prüfungen zu bestehen und erfolgreich zu sein. Lesen ist ein wichtiger Bestandteil des Lernens und der Wissensvermittlung. Ohne Lesekompetenz können die Schüler:innen nicht effektiv lernen und sich weiterbilden. Lesekompetenz ist somit eine wichtige Voraussetzung für den Zugang zu Bildung.

Aber auch im Alltag ist Lesekompetenz unerlässlich. Ob es darum geht, den Busfahrplan oder eine Speisekarte zu lesen, eine Bedienungsanleitung oder Spielregeln zu verstehen, Mails und Nachrichten zu entschlüsseln: Lesen ist eine Fähigkeit, die täglich gebraucht wird.

Lesen hilft dabei, kritisches Denken zu entwickeln. Lesekompetenz ermöglicht es, Informationen zu analysieren, zu interpretieren und zu bewerten. Es hilft dabei, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und die eigenen Meinungen zu hinterfragen.

Insgesamt ist Lesekompetenz eine grundlegende Fähigkeit, die für den Erfolg in der Schule und darüber hinaus unerlässlich ist.

Im Leselöwen-Kurs lernen die Schüler:innen Lesestrategien kennen. Diese Strategien sind aufgeschlüsselt in *vor dem Lesen*, *während des Lesens* und *nach dem Lesen*. In Übungen werden diese Strategien angewandt und trainiert, so dass sie im regulären Fachunterricht selbstständig angewandt werden können. Verschiedene Leseaufträge zu Sachtexten und literarischen Texten fördern die intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten und ermöglichen einen auf die individuellen Fähigkeiten der Lernenden angepassten Kompetenzaufbau. Weitere Bausteine sind die Vermittlung von Textsortenkenntnis und die Wortschatzerweiterung. Regelmäßige Lesekompetenztests geben Aufschluss über die Lernfortschritte der Schüler:innen.

Für den Unterricht verfügt die Schule über vielfältige Materialien. Darüber hinaus wird das Leseförderprogramm Antolin regelmäßig genutzt und einmal im Jahr wird den Schüler:innen die Teilnahme an einer Lesung ermöglicht. Die Schüler:innen der Leselöwen-Kurse haben im Schuljahr 2022/23 am Pilotprojekt „LeOn – Lesen Online“ der TU Chemnitz und des Bildungsministeriums NRW teilgenommen. Das webbasierte Programm steht seit September 2023

allen Schulen in Nordrhein-Westfalen mit Primar- und Sekundarstufe I kostenfrei über die Bildungsmediathek zur Verfügung. LeOn soll an der Gesamtschule Eilpe weiterhin im Unterricht genutzt werden, sobald die Schule mit WLAN ausgestattet ist. Letztendlich bietet die Schulbibliothek eine lern- und lesefreundliche Umgebung.

3.1.4 Sprachbildende Projekte/Arbeitsgemeinschaften

Folgende Projekte mit dem Ziel der Sprachbildung werden an der Gesamtschule Eilpe regelmäßig angeboten:

3.1.4.1 *AG Bücher, Lesen & mehr*

Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich an alle interessierten Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 und 6, die gerne lesen, Aktionen rund um Bücher planen und durchführen und diese auch der Schulgemeinschaft vorstellen. Im Vordergrund steht dabei der Spaß am Lesen und der Austausch über das Gelesene sowie die spielerische Auseinandersetzung mit Literatur. Aber auch das künstlerische Verfremden von Büchern und Texten und die Herstellung von Buchprodukten ist Teil des Programms. Hierbei werden die Interessen der jeweiligen Gruppe so weit wie möglich berücksichtigt.

Unterstützt wird die AG durch die Mitarbeitenden der Stadtbücherei Hagen, die im Rahmen unserer Kooperationsvereinbarung Projekte in der Stadtbücherei für die AG anbieten und durchführen.

3.1.4.2 *Lesungen (SoR – SmC)*

Mit den Lesungen tragen wir einen Teil zum Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bei. So hatten wir den Autor und Journalisten Hasnain Kazim im September 2022 zu einer Lesung zu Gast, der Schüler:innen aus der SII aus seinem Buch „Post von Karlheinz“ vorlas und anschließend von seinen eigenen Erfahrungen mit Hasskommentaren im Netz berichtete. In einem anschließenden Gespräch mit den Schüler:innen wurden Strategien und auch rechtliche Maßnahmen gegen Hassrede im Netz vorgestellt mit dem Fokus darauf, was jede:r Einzelne dagegen unternehmen kann. Mitte November nahmen die Schüler:innen aus den Philosophie-Kursen im Rahmen der NRW-weiten digitalen Aktionswoche „Courage zeigen!“ an einer interaktiven Online-Lesung von Said Rezek mit dem Titel „Bloggen gegen Rassismus – holen wir uns das Netz zurück“ teil. In der Lesung stellte Said Rezek dar, mit welchen Strategien rechte und rassistische Gruppierungen Hetze in sozialen Netzwerken verbreiten und dadurch das gesellschaftliche Klima vergiften. Anschließend zeigte er anhand praktischer Beispiele und Übungen Lösungen, mit denen jede:r als Blogger:in dieser Hetze entgegentreten kann. In einem anschließenden Workshop im Mai 2023 wurden diese Ansätze vertieft, indem die Schüler:innen selbst in der Rolle von Blogger:innen sich darin erprobten, positive Akzente für eine vielfältige, friedliche und demokratische Gesellschaft im Netz zu setzen.

Bei der Durchführung der Lesungen werden wir von unseren Kooperationspartner:innen unterstützt, die die Lesungen organisieren und die Finanzierung gewährleisten (AllerWelt-Haus Hagen e.V., Kommunales Integrationszentrum Hagen, Stadtbücherei Hagen).

3.1.4.3 *Vorlesewettbewerb*

Jedes Jahr nehmen unsere Sechstklässler am Vorlesewettbewerb der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teil. Alle Schüler:innen berei-

ten sich nach den Herbstferien im Rahmen der Lesestunde auf diesen Wettbewerb vor. Zunächst werden zwei Klassensieger:innen aus jeder Klasse ermittelt, die Anfang Dezember bei unserem Schulentscheid gegeneinander antreten. Das Siegerkind der Schule wird anschließend am Stadtentscheid in der Stadtbibliothek gegen die Siegerkinder der anderen Hagener Schule antreten.

Gemäß des Mottos „Meine Superkraft Vorlesen“ erproben die Kinder verschiedene Interpretationen des Stoffes, indem sie mit ihrer Stimmen experimentieren. Die Auswahl des Buches, die Buchvorstellung und die Auswahl der Textstelle führen die Kinder immer wieder an das Buch heran und ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Inhalt und den sprachlichen Besonderheiten ihres selbstgewählten Titels. In den verschiedenen Wettbewerbstufen erfahren sie das Vorlesen als gemeinschaftliches Ereignis, zu dem sie ihren Beitrag leisten können.

Zu Beginn des sechsten Schuljahres bieten wir für die Sechstklässler eine Lesung in der Schule an, bei der sie einem Autor / einer Autorin live zuhören und anschließend ihre Fragen stellen können. Zuletzt waren die Autoren Zoran Drvenkar und Martin Muser zu Gast in der Gesamtschule Eilpe.

Die Lesungen finden im Rahmen des Kooperationsprojektes „Leselust“ statt.

Unterstützungsmaterialien für Lehrkräfte zum Vorlesewettbewerb siehe [Taskcard](#).

3.1.4.4 *Vorlesen am Vorlesetag*

Der Erwerbsprozess von Lesekompetenz in Kindheit und Jugend ist besonders auf personale Beziehungen angewiesen. Nicht allen Schülerinnen und Schülern werden im privaten Bereich „Literarische Gespräche“ (z. B.: frühe Vorlesegespräche im Kleinkindalter) ermöglicht. Der Vorlesetag soll zumindest im schulischen Kontext eine Vorlesesituation schaffen, in der insbesondere die soziale Ebene des Lesens berücksichtigt wird.

Am Bundesweiten Vorlesetag lesen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe den Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern aus ihren Lieblingskinderbüchern vor. Das Ziel des Vorlesetages ist insbesondere, den Schülerinnen und Schülern die Freude am Lesen beziehungsweise am Vorlesen zu vermitteln und sie gleichzeitig zum Lesen zu animieren.

Die Vorlesestunde soll nicht länger als 45 Minuten, die Vorlesezeit nicht länger als 20 Minuten dauern. Besonders wichtig ist, dass die zuhörenden Schülerinnen und Schüler eingebunden werden, indem sie unter anderem dazu aufgefordert werden, Leseerwartungen zu formulieren. Ebenfalls ist eine Anschlusskommunikation unbedingt notwendig, um zum einen das Selbstbild als Leserin oder Leser zu entwickeln und zum anderen die Lesemotivation zu steigern.

3.1.4.5 *Jugend debattiert*

Für nähere Informationen zum Ablauf und zur strukturellen Anlage des Wettbewerbs wird auf das Kapitel zu Jugend debattiert im Konzept zur Begabungsförderung verwiesen.

Der Wettbewerb bietet im Feld des sprachsensiblen Unterrichtens einige Anknüpfungspunkte. Besonders die gut strukturierten Arbeitsblätter und Begleitmaterialien bieten den Schüler:innen ein sprachliches Gerüst, das stützend wirkt und Formulierungshilfen bietet. Komplexe Argumentationsstrukturen und Regelmäßigkeiten können so differenziert und schrittweise eingeübt werden, wodurch unterrichtliche Partizipationsmöglichkeiten für

jeden Lernenden geschaffen werden. Beispielhaft sind die sogenannten Redemittelkarten zu den einzelnen Phasen „Eröffnungsrede“, „Freie Aussprache“ sowie „Schlussrede“ (siehe [Anhang Konzeptteil A](#)).

3.1.4.6 *Forder-Förder-Projekt*

Grundlage des *Forder-Förder-Projekts (FFP)* ist das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit in Form einer kleinen Facharbeit, eines Portfolios oder einer anderen schriftlichen Präsentationsart.

Höhepunkt des Projektes ist die mündliche Präsentation der Arbeitsergebnisse in Form eines Eltern-/Schülerabends.

In dem *Forder-Förder-Projekt* werden Schüler:innen in Kleingruppen eng betreut, um wissenschaftliche Methoden und sprachliche Kompetenzen weiterzuentwickeln. Durch die intensive Betreuung zwischen Lehrkräften und ausgewählten Schüler:innen sowie der Führung eines Lerntagebuches kann gezielt individuelle Beratung und vor allem Betreuung gewährleistet werden. Neben der Schulung der Selbstreflexion der Schüler:innen stehen auch die mündliche Kommunikation sowie die Schriftlichkeit im Fokus.

3.1.5 Materialien und Medien (Vereinbarungen zu Lehr- und Lernmitteln)

Die Fachkonferenzen sind übereingekommen, bei Neueinführung von Lehrwerken und Lernmitteln auf Sprachsensibilität und mehrfache Differenzierung zu achten, besonders auch im Hinblick auf Integration und Inklusion. Weitere – auch digitale – Unterstützungsmöglichkeiten für das sprachliche Lernen sollten gegeben sein. Zur additiven und integrativen Förderung sollten weitere Lernmittel, zum Teil aus den Zusatzmaterialien der eingeführten Lehrwerke, zur Verfügung gestellt werden. Alle im Unterricht eingesetzten Materialien sollten sprachsensibel aufbereitet sein und die unterschiedlichen Sprachstände und -kompetenzen der Schüler:innen berücksichtigen.

Im Folgenden werden diese Vereinbarungen an konkreten Beispielen vorgestellt.

3.1.5.1 *LRS-Fördermaterialien*

Für die additive und integrative Förderung von Schüler:innen mit Lese-Rechtschreib-Schwäche stehen der Schule folgende Materialien und Medien zur Verfügung:

Analoge Fördermaterialien für den innerschulischen LRS-Förderkurs:

Die Fördermaterialien werden individuell auf die Förderbedürfnisse der Schüler:innen mit besonderen Auffälligkeiten im Lesen und/oder Rechtschreiben ausgewählt.

Folgende Fördermaterialien haben sich in der Praxis besonders bewährt:

Klassenstufe 5:

Ich kann richtig schreiben 5, vpm-Verlag (Arbeitsheft)

Rechtschreib-Stars 3,4, Cornelsen

Deutsch-Stars Lesetraining 3,4, Cornelsen

Rechtschreibung in der Box, Lernkärtchen mit Strategie(n) für Klasse 4, Mildenerger

HSP-Förderhefte, Klett

Klassenstufe 6:

Ich kann richtig schreiben 5, vpm-Verlag (Arbeitsheft)

Rechtschreib-Stars 3,4, Cornelsen oder 5

Deutsch-Stars Lesetraining 4, Cornelsen

HSP-Förderhefte, Klett

Klassenstufe 7:

Ich kann richtig schreiben 6, vpm-Verlag (Arbeitsheft)

LRS? - Typische Fehlerquellen anpacken (Klasse 7-9), AOL Verlag

Das Übungsheft Lesen (Lesetraining und Leseverständnis), Mildenberger

Digitale Fördermaterialien für den innerschulischen LRS-Förderkurs für die Klassen 5-7:

legakids.net

lesetest.schulkreis.de (Zur Förderung der Lesegeschwindigkeit)

Online-Förderübungen (phonologische Bewusstheit, u.a.) EÖDL beworben vom Legasthenie Dachverband (DVLV)

3.1.5.2 *Sprachsensibel zertifizierte Lehrwerke*

Die Fachkonferenz Deutsch hat das Lehrwerk „D wie Deutsch“ zum Schuljahr 2023/24 eingeführt. Es berücksichtigt explizit die unterschiedlichen Sprachstände und -kompetenzen der Lernenden. Eine durchlässige Vierfach-Differenzierung wird mit einem leseförderlichen Layout und moderner Gestaltung kombiniert. Bei der Unterrichtsvorbereitung kann auf flexibel einsetzbares digitales Material zurückgegriffen werden.

Auch andere Fachbereiche haben bereits sprachsensibel zertifizierte Lehrwerke eingeführt bzw. wechseln bei nächster Gelegenheit auf solche Lehrwerke.

3.1.5.3 *Fachbereich Naturwissenschaften*

Der Einsatz sprachsensibler Materialien und Medien wird im Folgenden am Beispiel der Naturwissenschaften dargestellt. Folgende Punkte finden dabei Berücksichtigung:

- Darstellung der Relevanz des sprachsensiblen Unterrichts für die Jahrgangsstufen SI-SII (basierend auf dem KLP/SKLP)
- Einarbeitung von Anwendungsbeispielen
- Sprachensible Aspekte anhand von Lehrwerken und Zusatzmaterialien erläutern

Der Fachbereich Naturwissenschaften umfasst die Fächer Biologie, Chemie und Physik. In der Gesamtschule Eilpe werden die Schüler:innen in der 5./6. Klasse im Klassenverband auf vielfältige Art und Weise an das Fach Naturwissenschaften mit seinen vielen Phänomen und unterschiedlichsten Themenbereichen herangeführt, wofür eine fachspezifische sprachliche Bildung notwendig ist. Ab dem 7. Schuljahr können die Schüler:innen das Fach Naturwissenschaften als Wahlpflichtfach anwählen. In diesem Zusammenhang hat die Gesamtschule Eilpe einen Schwerpunkt im Bereich der Fächer Biologie und Chemie. Die Schüler:innen haben ab dem 7. Schuljahr das Fach Chemie, welches sie bis zum Jahrgang 10 begleitet. Hierbei wird ab der Jahrgangsstufe 9 eine äußere Differenzierung vorgenommen in E-Kurse und G-Kurse, wodurch eine noch bessere schülerangepasste Lernumgebung zum naturwissenschaftlichen Arbeiten und der Bereich der naturwissenschaftlichen Sprachbildung eingeübt werden kann. In den Jahrgängen 8 und 10 wird das Fach Biologie und in den Jahrgängen 7 und 9 das Fach Chemie in Klassenverband unterrichtet. Gerade beim Übergang in die Einführungsphase und Qualifikationsphase der Sekundarstufe II ist es wichtig, dass die Schüler:innen bereits mit dem naturwissenschaftlichen Sprachgebrauch vertraut gemacht wurden und bereits über wichtige grundlegende Kompetenzen in diesem Zusammenhang verfü-

gen, da die Naturwissenschaften einen elementaren Teil der Voraussetzungen ausmachen zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife.

Darum ist es grundlegend wichtig bereits im Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule an bisher erworbenen (naturwissenschaftlichen) sprachlichen Kompetenzen der Schüler:innen anzuknüpfen, diese weiterführend zu fördern sowie fordern bis zum gewünschten Abschluss an der Gesamtschule Eilpe, damit auch die Schüler:innen im naturwissenschaftlichen Bereich ihre Fähigkeiten sowohl verbal als auch schriftlich weiterentwickeln können.

In den Naturwissenschaften sollen Phänomene visuell erfasst, verbalisiert und auch schriftlich verfasst, erklärt und beurteilt werden mithilfe des naturwissenschaftlichen Erkenntnisweges. Die Schüler:innen sollen in diesem Zusammenhang auch an die sprachlichen Mittel des naturwissenschaftlichen Arbeitens an der Gesamtschule Eilpe herangeführt werden durch z. B. fachspezifische Lehrwerke/Materialien, Verfassen von Versuchsprotokollen, individuell gestalteten Lapbooks, Auswertungen von Messwerten mithilfe von sprachsensiblen Mitteln unterschiedlichster Art und vieles mehr. Hierzu nutzt der Bereich der Naturwissenschaften vielfältige Materialien aus dem Bereich der Sprachbildung, die den Schüler:innen auf ihrem jeweiligen Leistungsstand eine gewinnbringende Unterstützung sein sollen zur Weiterentwicklung ihrer eigenen naturwissenschaftlichen Fähigkeiten.

Im Folgenden werden die an der Gesamtschule Eilpe verwendeten Lehrwerke und Materialien hinsichtlich des sprachbildenden Charakters vorgestellt:

Naturwissenschaften 5/6 (Prisma, 2. Aufl., Klett Verlag 2012):

In dem Lehrwerk Prisma Naturwissenschaften 5/6 wird ein besonderer Schwerpunkt gelegt auf für die Schüler:innen leicht verständliche Texte, nachvollziehbare Arbeitsweisen auch bei komplexen Themen und dessen Schritt für Schritt Anleitung für ein gutes Verständnis (Strategie-/Lexikon-/Werkstattseiten). Das Lehrwerk verfügt über Basisseiten, in denen das grundlegende Wissen für alle Schüler:innen enthalten ist. Zusätzlich bietet das Lehrwerk Extra-Seiten mit zusätzlichen Inhalten für Stärkere Schüler:innen (Extraseiten). Es sind nach jedem Themenbereich Kapitelabschlüsse zum Wiederholen, Anwenden und Vertiefen mit Möglichkeiten zur Selbstkontrolle enthalten. Die Aufgabenstellungen sind in drei Niveaustufen gegliedert.

Prisma Wahlpflicht 1-5 (Themenbände, Klett Verlag 2018):

Die Themenbände Prisma Wahlpflicht 1-5 vermittelt die Naturwissenschaften handlungsorientiert und alltagsnah. Es werden zu jedem Kapitel viele Versuche, differenzierte Aufgaben und darauf abgestimmte Materialien. Die Themenbände fördern das selbständige Lernen und Arbeiten der Schüler:innen. Die Aufgabenstellungen sind in drei Niveaustufen gegliedert.

Natur und Technik (Themenhefte, Cornelsen Verlag 2020):

Die Themenhefte bieten einen ausgewogenen Wechsel zwischen Basisseiten und Materialseiten an. Die Themenhefte ermöglichen eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Differenzierung und Handlungsorientierung. Dabei bilden die Basisseiten die wichtigsten Inhalte zum Lesen und Verstehen in schülergerechter Sprache ab. Auf den Materialseiten lassen sich materialgebundene Aufgaben sowie einfach Versuche zum Forschen und Bearbeiten finden. Dabei verfügen die Aufgaben über einen ansteigenden Schwierigkeitsgrad, wodurch eine Nutzung dieser in heterogenen Lerngruppen förderlich ist.

Material zur Sprachförderung Biologie-Chemie-Physik 1-3 (Klett Verlag 2017):

Das Material zur Sprachförderung Biologie-Chemie-Physik 1-3 aus der Reihe sprachstark bietet eine umfangreiche Sammlung von Arbeitsmaterialien, die gezielt eingesetzt werden können für Schüler:innen mit einem sprachlichen Förderbedarf oder Deutsch als Zweitsprache. Die Arbeitsblätter ermöglichen eine Heranführung an die Fachsprache der Fächer Biologie, Chemie und Physik, wodurch eine Mitarbeit am Unterricht ermöglicht wird. Die Themenauswahl ist angelehnt an die Inhalte der aktuellen Kernlehrpläne und die Arbeitsblätter können parallel zu den regulären Lehrwerken und Materialien genutzt werden. Ebenso verfügt das Material über Audio-Dateien zu den einleitenden Texten in Form von Hörbeispielen.

Prima ankommen im Fachunterricht Biologie-Physik-Chemie (Cornelsen Verlag 2017):

Das Arbeitsbuch Prima ankommen im Fachunterricht Biologie-Physik-Chemie ermöglicht eine durchgängige Sprachförderung von DaZ-Lernenden in den einzelnen naturwissenschaftlichen Fächern anhand unterschiedlicher lernrelevanter Fachinhalte.

Klick Biologie-Physik-Chemie 5-10 (Cornelsen Verlag 2007):

Die Arbeitshefte Klick Biologie-Physik-Chemie 5-10 ermöglichen einen Lebensweltbezogenen und problemorientierten Einstieg mithilfe von z.B. naturwissenschaftlichen Versuchen, Bildimpulse und Sachtexten, die an lernschwächere Schüler:innen angepasst sind. Hierzu werden Erarbeitungs- und Vertiefungsmöglichkeiten anhand eines oder mehrerer Sachtexte. Die Arbeitshefte bieten vielfältige Übungen, Aufgaben zum naturwissenschaftlichen Handeln.

Basiswissen Körper und Gesundheit (Bergedorfer Verlag 2020):

Das Arbeitsheft Basiswissen Körper und Gesundheit enthält einfache und klar strukturierte Materialien für Schüler:innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf. Es unterstützt mit methodischen Hinweisen, Informations- und Lückentexten, Zeichnungen zum Beschriften, Fragen und Rätseln sowie Versuche und Abschlusstest unter Berücksichtigung eines konkreten Lebensbezuges.

3.2 Kooperationspartner

Die Gesamtschule Eilpe nutzt Kooperationen mit Institutionen, Vereinen, Initiativen und Netzwerken zur Gestaltung ihrer schulischen Arbeit. Die externen Kooperationen unterstützen und ergänzen die schulischen Bildungsangebote gemäß der im Schulprogramm und im Leitbild formulierten Ziele.

Folgende verlässliche und nachhaltige Kooperationen werden regelmäßig gelebt:

3.2.1 Büro Sprachbildung (BRA)

Das Büro Sprachbildung ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtstrategie der Bezirksregierung Arnsberg und die zentrale Anlaufstelle für Lehrkräfte, Sprachbildungsbeauftragte und Sprachbildungs koordinierende in allen Angelegenheiten der Sprachbildung an Schulen. Fachberater:innen unterstützen und beraten beispielsweise bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung von Sprachbildungskonzepten sowie der interkulturellen Schulentwicklung und Fortbildungsplanung.

Regionale Sprachbildungsnetzwerke der verschiedenen Schulstufen werden von hier aus begleitet und weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsdezernat 46 werden dafür unter anderem Fachtagungen organisiert.

Veröffentlichungen, Materialien und digitale Tools zur Sprachbildung werden vom Büro Sprachbildung gesichtet, bewertet und weitergegeben. Zusätzlich zu den Verknüpfungen auf der [Homepage](#) steht ein Werkzeugkoffer für die einzelnen Schulformen zur Verfügung.

3.2.2 Sprachbildungsnetzwerk Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis (BRA)

Die Schulabteilung der Bezirksregierung Arnsberg bietet mit dem regionalen und schulformübergreifenden [Sprachbildungsnetzwerk](#) den strukturellen Rahmen zur Umsetzung der Ziele der durchgängigen Sprachbildung. Dieses Netzwerk vereint kleinere Sprachbildungsnetzwerke vor Ort zu einem Gesamtverbund.

Im Bereich der Gesamt-, Sekundar- und Primusschulen gibt es neun regionale Sprachbildungsnetzwerke: Dortmund, Unna mit Hamm, Soest, Hochsauerlandkreis, Siegen-Wittgenstein, Olpe, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis mit Hagen und Herne mit Bochum.

Die Sprachbildungsbeauftragten der Gesamtschule Eilpe nehmen an den schulform eigenen Netzwerktreffen der Region Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis teil. Derzeit sind in diesem regionalen Netzwerk 13 Schulen aktiv vertreten. Die Sprachbildungskoordinatorin dieses Netzwerkes organisiert die Netzwerkarbeit der Schulen in ihrer Netzwerkregion. Unterstützt wird sie wiederum von den Fachberater:innen des Büros Sprachbildung in Abstimmung mit der AG Sprachbildung.

3.2.3 Stadtbücherei Hagen

Mit der Stadtbücherei Hagen besteht eine Kooperationsvereinbarung (siehe [Konzeptteil A](#)). Gemäß dieser Vereinbarung besuchen die 5. und 8. Klassen regelmäßig in der Kompaktwoche die Bibliothek zu einer Erkundung bzw. zu einer Rechterschulung. Für die 10. Klassen wird eine Einführung in die Facharbeitsrecherche angeboten. Für die Jahrgänge 5 und 6 werden Bücherkisten zur Nutzung in der Lesestunde zusammengestellt. Darüber hinaus werden für die Schüler:innen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Bücher lesen und mehr“ verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die Schüler:innen des Forder-Förder-Projektes haben die Möglichkeit, an Führungen mit konkreten Arbeitsaufträgen teilzunehmen.

3.2.4 Kommunales Integrationszentrum Hagen/Netzwerk Seiteneinstieg SI Hagen

Das kommunale Integrationszentrum (KI) gewährleistet die Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Hagen. Eines der Themenfelder ist die [Integration durch Bildung](#). Das KI berät neu zugewanderte Familien mit schulpflichtigen Kindern im Rahmen der sogenannten „Seiteneinstiegsberatung“ über das deutsche Schulsystem, die Konzepte des Seiteneinstiegs und die Bedeutung eines Schulabschlusses. Die Kinder sollen somit bestmöglich auf einen gelingenden Einstieg in das deutsche Schulsystem vorbereitet werden. Die Mitarbeitenden weisen die Kinder und Jugendlichen freien Schulplätzen in Regelklassen und Seiteneinstiegsklassen zu. Die Empfehlungen für die jeweilige Schulform treffen die Mitarbeitenden des KI in Absprache mit den zuständigen Personen der Schulaufsicht und den Schulleitungen der jeweiligen Schulform. Das KI unterstützt die Lehrkräfte durch Beratung und Fortbildung.

Die Lehrkräfte neu zugewanderter Schüler:innen an der Gesamtschule Eilpe nehmen regelmäßig an den Netzwerktreffen Seiteneinstieg SI teil. Hier besteht die Möglichkeit, sich schulformübergreifend auszutauschen und sich zu informieren.

3.2.5 SoR – SmCourage Netzwerk Hagen

Die Gesamtschule Eilpe ist Courage-Schule und im Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage aktiv und macht sich stark gegen Diskriminierung und für die Menschenrechte. Das bundesweites Schüler:innen-Netzwerk leistet einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft und zu einer Verbesserung des Schulklimas. Das Kommunale Integrationszentrum Hagen als Regionalkoordinatorin berät und unterstützt die Schulen durch Arbeitskreise, Vernetzung und Projektarbeit. Schüler:innen und Lehrkräfte der Gesamtschule Eilpe nehmen regelmäßig gemeinsam an den Netzwerktreffen teil. Derzeit tragen 20 Schulen in Hagen den Titel Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Der Arbeitskreis Sprachbildung trägt mit der Organisation kultureller Veranstaltungen dazu bei, die kulturelle Vielfalt der Schulgemeinschaft zu fördern. Diese Veranstaltungen stärken das Gemeinschaftsgefühl und sensibilisieren für unterschiedliche Kulturen und Lebensweisen. Die Mitglieder des Arbeitskreises nehmen selbst an Fortbildungen teil, um ihre Kompetenzen im Umgang mit Rassismus und Diskriminierung zu erweitern. Diese Fortbildungen helfen ihnen, sensibler auf entsprechende Vorfälle zu reagieren und eine inklusive und respektvolle Unterrichtsatmosphäre zu fördern. Ergänzend organisiert der Arbeitskreis Workshops für Schüler:innen, die sich mit Themen wie Rassismus, Diskriminierung, Vielfalt und Zivilcourage beschäftigen. Diese Veranstaltungen zielen darauf ab, das Bewusstsein der Schüler:innen für diese Themen zu schärfen und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um aktiv gegen Diskriminierung vorzugehen.

3.3 Personalentwicklung

3.3.1 Ressourcen und Teamarbeit

Für die Erarbeitung und Umsetzung sprachbildender Maßnahmen stellt die Gesamtschule Eilpe zahlreiche personelle und zeitliche Ressourcen zur Verfügung.

Die verantwortlichen Personen haben definierte Zuständigkeitsbereiche, die im Austauschordner der Schule einsehbar sind. Auf diese Weise wird die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten transparent und klar kommuniziert.

Folgende Stellen sind im Bereich Sprachbildung besetzt:

- Koordination Sprachbildung und Leseförderung
- Koordination LRS
- Sprachbildungsbeauftragte (Mitarbeit im Sprachbildungsnetzwerk Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis, Mitarbeit im Schultransfernetzwerk 7.1 Koordiniertes fachliches und sprachliches Lernen im Mathematikunterricht)
- Beauftragte DaZ
- Beauftragte „Eilpe liest“

Die Beauftragten werden für ihre Arbeit mit je einer Stunde pro Woche entlastet.

Arbeitskreis Sprachbildung

Der Arbeitskreis Sprachbildung tagt mindestens einmal pro Quartal. Vier Termine sind fest im Terminplan der Schule verankert. In diesen Arbeitstreffen beraten Mitglieder und Gäste über verschiedene Maßnahmen und Arbeitsvorhaben, die von der Schulleitung, der Steuergruppe, den verantwortlichen Personen und Lehrkräften eingebracht werden. Die Ergebnisse der Arbeit sind den Aufträgen entsprechend vielfältig: Weiterentwicklung der Konzepte, Vor-

schläge für die Verankerung sprachbildender Maßnahmen in die Fachcurricula, Angebote der Unterstützung in Form von Taskcards, Bereitstellen von Materialien für den sprachsensiblen Unterricht, Planung und Gestaltung schulinterner Fortbildungen, Angebot von Mikrofortbildungen, Durchführung sprachbildende Projekte, Vorschläge zur Schul- und Unterrichtsentwicklung und die Evaluation der Maßnahmen. Die Arbeitsergebnisse werden über die Fachkonferenzvorsitzenden an die Fachschaften weitergegeben, die diese Ergebnisse wiederum beraten, anpassen und ggf. in die Fachcurricula aufnehmen. Den Fachlehrkräften obliegt die konkrete Umsetzung der abgestimmten Maßnahmen in Verantwortung für die Sprachbildung und die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen ihrer Schüler:innen. In den Sitzungen der Steuergruppe erfolgt ein regelmäßiger Bericht über den Arbeitsstand des Arbeitskreises, ebenfalls wird die Schulleitung regelmäßig über den Stand der Arbeit informiert. Auf der letzten Lehrkräftekonferenz in jedem Schuljahr erfolgt ein Bericht für das Kollegium, um über die Arbeit im gesamten Schuljahr zu informieren. Verantwortlich für die Umsetzung der abgestimmten Maßnahmen ist die Schulleitung.

3.3.2 Fortbildung

Sprachbildung wurde vom Kollegium als ein Schulentwicklungsprojekt für drei Schuljahre gewählt, von 2021/22 bis 2023/24 (siehe Punkt 2.2). Zur Vorbereitung und im Rahmen des laufenden Projektes erfolgten verschiedene Fortbildungen:

- Einstiegsseminar „Schulentwicklung zur sprachsensiblen Schule“ mit Josef Leisen für die Steuergruppe (Februar 2021).
- Angebot an Mikrofortbildungen zur Sprachbildung und zur Digitalisierung im Wechsel ab März 2021 (siehe [Anhang - Konzeptteil A](#)).
- Fortlaufend Fortbildungen für die Mathematik-Lehrkräfte im Projekt „Koordiniertes fachliches und sprachliches Lernen im Mathematikunterricht“ durch die BiSS-Akademie NRW seit September 2021 (Beschlussbescheinigung der Lehrkräftekonferenz zur Teilnahme an BiSS-Transfer NRW siehe [Anhang Konzeptteil A](#)).
- 1. Schulinterner Fortbildungstag zur Sprachbildung: „Sprachsensibler Unterricht und Sprach-, Schreib- und Leseförderung“ mit Josef Leisen (März 2022).
- Zahlreiche Einzelfortbildungen von Kolleg:innen verschiedener Fächer zum sprachsensiblen Fachunterricht, zur Leseförderung und zur sprachsensiblen Schulentwicklung.
- 2. Schulinterner Fortbildungstag zur Sprachbildung: In Vorbereitung auf den 2. Schulinternen Fortbildungstag bildeten sich zehn Kolleg:innen im Rahmen des Schulsiegels „Sprach- und kultursensibler Unterricht“ von der Akademie der Ruhr-Universität Bochum im Umfang von 20 Stunden fort, um als Multiplikator:innen am Fortbildungstag zu fungieren und in Workshops an verschiedene Themen zusammen mit den Lehrkräften zu arbeiten. Folgende Themen wurden angeboten:
 - Sprachförderung durch Kunst
 - Sprachförderung durch Sport
 - Sprachsensibler NW-Unterricht
 - Wortschatzvermittlung
 - Vermittlung der Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben
 - Sprachförderung mit literarischen Texten
 - Herkunftsbedingte Mehrsprachigkeit als Ressource nutzen
 - Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext von Migration und Neuzuwanderung
 - Rassismuskritischer Unterricht

- Schule ohne Rassismus!? – Auf dem Weg zur interkulturellen und diskriminierungssensiblen Schule

Zusätzlich wurde am Fortbildungstag ein weiteres BiSS-Modul sowie der Workshop „Diagnose LRS: Förderung im Fachunterricht“ angeboten.

In den abschließenden Fachgruppensitzungen definierten die Teilnehmenden Vereinbarungen, die in den Fachcurricula festzuschreiben sind, sowie Arbeitsaufträge für die verschiedenen Gremien (siehe Taskcard). Für den Arbeitskreis Sprachbildung lassen sich folgende Aufträge als Entwicklungsschwerpunkte für das Schuljahr 2024/25 ableiten:

- Differenzierte Lesestrategie-Plakate für alle Jahrgänge der Sekundarstufe I entwickeln
- Unterstützungsmaterialien „Lesen“ und „Sprechen“ bereitstellen
- Sprachliche Bezugspunkte definieren
- Sprachenportfolios entwickeln
- Vorschläge entwickeln, wie Mehrsprachigkeit im Unterricht als Ressource genutzt werden kann

Ausblick:

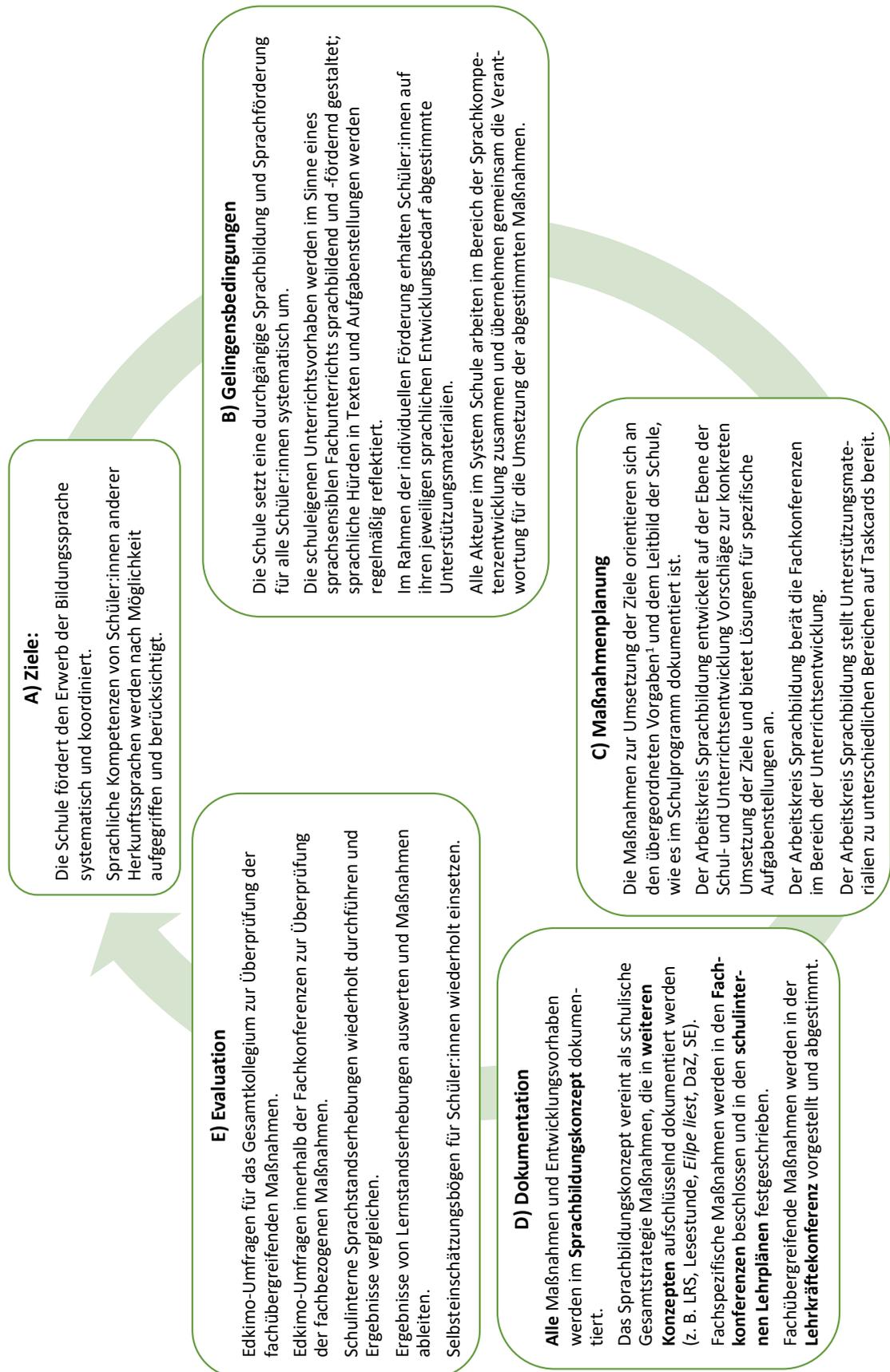
Im Rahmen der Evaluation des 2. Schulinternen Fortbildungstages entschied sich die Mehrheit der Teilnehmenden dafür, im nächsten Schuljahr 2024/25 das Angebot „Sprachsiegel“ der RUB zu buchen, um so uneingeschränkten Zugang zu den Fortbildungen zu erhalten und als Option auch die Zertifizierung der Schule. Auf der ersten Lehrkräftekonferenz im nächsten Schuljahr soll unter Beachtung des Fortbildungsetats eine Abstimmung über die Teilnahme erfolgen.

4 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Die Umsetzung und die Wirksamkeit der Maßnahmen werden reflektiert und ggf. überarbeitet bzw. neu entwickelt (vgl. Referenzrahmen Schulqualität 5.6.3).

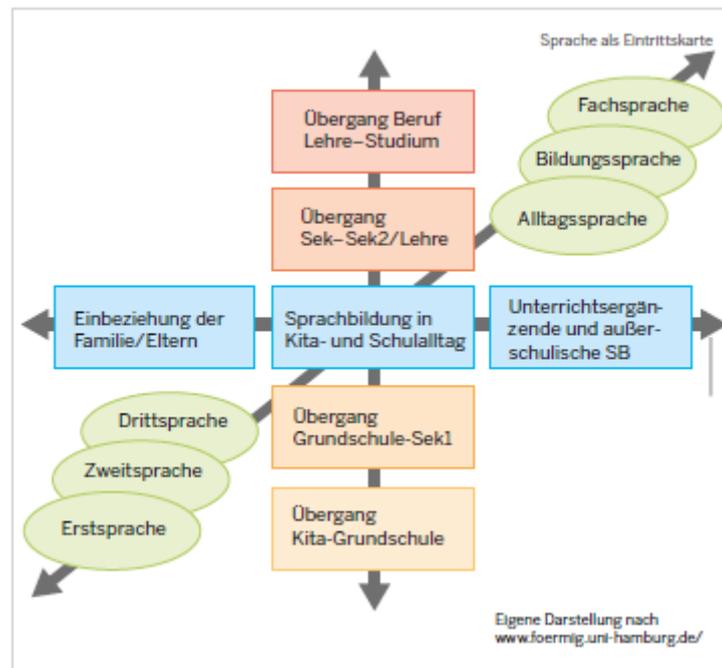
Die Arbeit am und mit dem Schulprogramm ist ein dynamischer Prozess, bei dem die Schule gemeinsam in ihren Gremien die vereinbarten Prozesse und Zielsetzungen stets auf die Wirksamkeit hin überprüft und fortschreibt (vgl. QA-NRW 2.9.1.1 Bildungssprache).

In diesem Sinne erfolgt eine regelmäßige Evaluation in den einzelnen Bereichen, die dieses Sprachbildungskonzept beschreibt, mit Hilfe des nachfolgenden Qualitätszirkels, um die Ergebnisse transparent an die Schulgemeinschaft zu kommunizieren und dieses Konzept stets aktuell zu halten.



5 Konzeptteil B

Die Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes zur Sprachbildung bleibt Aufgabe der Akteurinnen und Akteure der Unterrichts- und Schulentwicklung sowie jeder einzelnen Lehrkraft. Die bereits verankerten Maßnahmen werden evaluiert und verbessert und neue Maßnahmen werden hinzugefügt, um die nachhaltige Umsetzung der durchgängigen Sprachbildung zu gewährleisten. Grundlage hierfür ist die Rahmenkonzeption nach FörMig:



Unterstützt wird diese Entwicklung durch die Gesamtstrategie Sprachbildung der Bezirksregierung Arnsberg, die den „strukturellen Rahmen im regionalen und schulformübergreifenden Sprachbildungsnetzwerk der Schulen der Region“ bietet und „Unterstützungsangebote bereithält und die Qualitätskontrolle sicherstellt.“ Die Entwicklung findet auf mehreren Ebenen statt (vgl. BRA 2022. Gesamtstrategie Sprachbildung):

Unterrichtsentwicklung	Schulentwicklung	Institutionenentwicklung
Bildungssprache wird als zentrales Lernwerkzeug in Lern- und Leistungssituationen nach dem SIM-Prinzip fokussiert.	Bildungssprache wird durchgängig in allen Fächern fokussiert und die Umsetzung im msteuernden Schulprogramm verankert.	Erstellung einer Gesamtstrategie zur Steuerung regionaler und schulformübergreifender Sprachbildungsnetzwerke.
Lehrkräfte/ Fachschaften/ Teams in der Interaktion mit Kindern und Jugendlichen vor Ort Sprachbildungsbeauftragte unterstützen die Umsetzung	Die Schulleitung sorgt für die Umsetzung und arbeitet dabei mit den Fachschaften und den Sprachbildungsbeauftragten, die die Inhalte der Netzwerkarbeit einbringen, in der Schule zusammen. Die Sprachbildungskoordinierenden bündeln und steuern die Arbeit für die Sprachbildungsbeauftragten in den jeweiligen Netzwerken.	Die Sprachbildungsnetzwerke werden geleitet von den Sprachbildungskoordinierenden, die wiederum von den FachberaterInnen des Büros Sprachbildung der BRA in enger Abstimmung mit der AG Sprachbildung unterstützt werden.

Unterstützungsangebote für den Entwicklungsprozess stellt das Büro Sprachbildung den Sprachbildungsnetzwerken und den Einzelschulen in Form einer Taskcard zur Verfügung:



[Link zur
Taskcard](#)

Schulintern stellt der Arbeitskreis Sprachbildung Unterstützungsmaterialien für die curriculare Arbeit der Fachkonferenzen in Form eines Padlets zur Verfügung:



[Link zum
Padlet](#)

6 Übersicht über die Entwicklungsvorhaben

6.1 Erarbeitung eines Konzepts zur Nutzung der iPads im durchgängigen sprachsensiblen Fachunterricht und zur Unterstützung des Erwerbs bildungssprachlicher Kompetenzen

Die Teilnahme am Lesen-Online-Projekt der TU Chemnitz seit Dezember 2021 und die damit verbundenen Ausstattung der Schule mit Leih-iPads und WLAN ermöglichte die Erprobung des Tandemlesens in digitaler Form im Rahmen der Lesestunden sowie in den Förderkursen Leselöwen in den Jahrgängen 5 und 6. Die Anwendung wurde im September 2023 frei gegeben und den Schulen in NRW zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Alle Lehrkräfte der GE Eilpe haben über die Bildungsmediathek Zugriff auf die Anwendung und können sie nutzen. Eine Vorstellung der didaktischen Grundlagen der Anwendung und eine Einführung in die Nutzung erfolgte im Rahmen eines schulinternen Fortbildungstages zur Digitalisierung, ebenfalls im September. Die Arbeit mit der Anwendung soll ein Baustein unseres Lesekonzeptes werden. Voraussetzung ist die Ausstattung der Schule mit WLAN und die Ausstattung der 5-Klässler mit iPads.

(Darstellung des Lesen-Online-Projektes siehe [Anhang Konzeptteil B](#)).

Die Sprachbildungsbeauftragten der Schule haben im März 2023 an einer Fortbildung zur Nutzung von Apps im DaZ-Unterricht teilgenommen. Die Inhalte dieser Fortbildung sollen über den Arbeitskreis dem Kollegium der Schule vermittelt werden. Für die Nutzung der Apps ist ebenfalls die Ausstattung mit WLAN und iPads für alle Schüler:innen Voraussetzung.

6.2 Verankerung sprachbildender Elemente in den Fachcurricula der einzelnen Fächer

Die Fortbildungstage im Schuljahr 2022/23 wurden für die Überarbeitung der Fachcurricula genutzt. Dazu sollten zunächst die Inhalte der bestehenden schulinternen Lehrpläne in eine für alle Fächer einheitliche Maske übertragen werden. In einem zweiten Schritt sollten für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben Schwerpunkte für Medienbildung, Sprachbildung und DaZ, Begabungsförderung und Vernetzung ergänzt werden. Somit ist die Möglichkeit gegeben, in allen Fächern Elemente sprachsensiblen Unterrichtens direkt an die einzelnen Unterrichtsvorhaben zu koppeln. So wird der fachübergreifende und kontinuierliche Kompetenzaufbau mit

dem Ziel des Erwerbs der Bildungssprache und der Verknüpfung von fachlichem und sprachlichem Lernen sichergestellt. Der Zugriff auf die Methoden und Materialien kann über eine Verlinkung direkt erfolgen.

Eine Weiterentwicklung der Fachcurricula erfolgt auf dem schulinternen Fortbildungstag im Schuljahr 2023/24. In unterschiedlichen fachgebundenen und fachübergreifenden Workshops haben die Fachlehrkräfte die Möglichkeit, neue Impulse für ihren sprachsensiblen Fachunterricht zu erhalten und weiterführende Maßnahmen zur Verankerung sprachbildender Elemente in die Fachcurricula zu ergreifen. So sollen sprachensible Materialien und Good-Practice-Beispiele zur Förderung der sprachlichen Kompetenzen und zum Erwerb der Bildungssprache in den Fachcurricula direkt verlinkt werden.

Beispielseite aus einem schulinternen Curriculum (siehe auch [Anhang Konzeptteil B](#)):

Schulinternes Curriculum für das Fach *Praktische Philosophie*



Gesamtschule
Eilpe

Jahrgang: 7
Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst
Inhaltlicher Schwerpunkt: Gefühl und Verstand
Unterrichtsvorhaben 1: Mit Herz und Kopf – Begriffe untersuchen und verwenden

	Inhalte	Lernaktivitäten zur Kompetenzförderung	Leistungsbewertung	Methoden/Material/Aufgaben Aufg. für zieldifferentes Lernen
Umfang: 12 Wochenstunden	<p>Die Macht der Gefühle? Woran erkennen wir, wie ein anderer Mensch sich fühlt? Inwieweit steuern Gefühle unsere Handlungen?</p> <p>Was passiert in unserem Kopf? Was genau sind Gefühle, was heißt Gehirn, Verstand, Geist? Sollten Handlungen immer vernünftig sein?</p> <p>Wie soll ich mich entscheiden? Soll ich meine Entscheidungen nach meinem Gefühl oder nach meinem Verstand richten?</p> <p>Mitleid oder Mitgefühl? Worin unterscheiden sich Mitleid und Mitgefühl? Aus welchen Gründen helfen wir anderen Menschen?</p>	<p>Personale Kompetenz: Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. <p>Soziale Kompetenz: Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. <p>Sachkompetenz: Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. <p>Methodenkompetenz: Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her. beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. 	<p>Die Schüler:innen wenden ihre Sprachkompetenz und ihr Wissen über Verstand und Gefühl an, indem sie ein Lernplakat gestalten: Lernaufgabe Ein Lernplakat gestalten →Lehrbuch S. 8f. Bewertungsbogen</p>	<p>Lehrbuch <i>Leben leben</i> Seite 7-20 Methode Standbild: Gefühle darstellen Hilfen zur Texterschließung: www.klett.de Codes m7ye8m, j8qi8i, 39hk4v Video und Material: Knietzsche und die Gefühle Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Mimikrad Beobachtungsbogen Gefühle Sketchnotes Emotionen AB Gefühle zuordnen Online-Übung Gefühle zuordnen <p>Video: Die 7 Basisemotionen Übung: wordwall</p>
Weitere Schwerpunkte:	Medienbildung	Sprachbildung/DaZ	Begabungsförderung	Vernetzung
	MKR 4.1 und 4.2: Ein Lernplakat gestalten	<p>Die Schüler:innen schulen ihre Sprachkompetenz, indem sie lernen, Begriffe zu untersuchen und diese in neuen Zusammenhängen zu verwenden:</p> <ol style="list-style-type: none"> Sie erschließen unbekannte Begriffe aus dem Zusammenhang heraus. Sie grenzen Begriffe von verwandten oder Begriffen ähnlicher Bedeutung ab. Sie definieren Begriffe bzw. Fachbegriffe. Sie verwenden Begriffe in neuen Zusammenhängen. Sie erweitern ihren Wortschatz, indem sie Gefühle differenziert benennen (z. B. mit Hilfe des Aufsatzrades zu Gefühlen) 	<p>Weitere Begriffe aufnehmen: Empathie (Code: 6i9qg5) Einen Philosophen vorstellen: Immanuel Kant (Klett Online-Lexikon: Kant; Code: 4z4h4q)</p>	Schulsozialarbeit: Tipps zum Umgang mit Gefühlen

6.3 Einbezug und Nutzung von KI für sprachbildende Prozesse

KI bietet vielfältige Herausforderungen für den traditionellen Unterricht, zugleich eröffnen sich spannende Möglichkeiten, die sprachbildenden Prozesse im Unterricht effizient zu unterstützen und das individuelle Lernen zu stärken. Hier stehen wir erst am Anfang, sichten und erproben verschiedene Tools und Anwendungsbereiche. KI und Sprachmodelle im Unterricht für die

Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen unserer Schüler:innen zu nutzen ist eine der großen Entwicklungsaufgaben der nächsten Zeit.

Beispiele für die Anwendung:

- Lehrkräfte erstellen Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus.
- Lehrkräfte bieten differenzierte Aufgabenstellungen für unterschiedliche Lernzüge an.
- Lehrkräfte stellen einen Text zusätzlich auch in leichter oder einfacher Sprache zur Verfügung.
- Schüler:innen erhalten Feedback im formativen Assessment: Während des Erstellungsprozesses erhalten die Lernenden eigene Rückmeldungen durch eine KI-Assistenz für Texte in verschiedenen Bereichen (Inhalt, Rechtschreibung, Stil, etc.), anhand derer sie ihre Texte überarbeiten können.
- Schüler:innen üben das Diskutieren und Argumentieren mit einem Chat-Bot.

6.4 Unterstützungsmaterialien für die Bereiche „Lesen“ und „Sprechen“ entwickeln

Um die Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz zu bündeln, sollen Lesestrategie-Plakate entwickelt werden. Die Plakate sollen für die Jahrgänge der Sekundarstufe I differenzierte Lesestrategien enthalten, die aufeinander aufbauen und an Komplexität zunehmen. So können diese Strategien fachübergreifend genutzt und geübt werden.

Für den Bereich „Sprechen“ sollen Sprachbausteine für verschiedene Kommunikationssituationen im Unterricht entwickelt werden. Diese Bausteine sollen im Sinne des Scaffoldings Schüler:innen helfen, sich mündliche Sprachstrukturen anzueignen und sich aktiv an Kommunikationssituationen zu beteiligen.

7 Anhänge

Anhang – Konzeptteil A

Die Anhänge zum Konzeptteil A des Sprachbildungskonzepts der Gesamtschule Eilpe finden sich unter folgendem Link:

[Anhang - Konzeptteil A](#)

Anhang – Konzeptteil B

Die Anhänge zum Konzeptteil B des Sprachbildungskonzepts der Gesamtschule Eilpe finden sich unter folgendem Link:

[Anhang - Konzeptteil B](#)

IMPRESSUM

Herausgegeben von Bettina Krome

unter Mitarbeit des Arbeitskreises Sprachbildung an der
Gesamtschule Eilpe

Redaktion: Bettina Krome

krome@geeilpe.de

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

Urheberrecht

Die durch die Mitarbeitenden erstellten Inhalte in diesem Konzept unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieses Konzepts sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte dieses Konzepts nicht von den beteiligten Lehrkräften erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.